

Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2016: Sachsen Branchenprofil Maschinenbau/Fahrzeugbau

Inhalt

Einleitung	3
Der Wirtschaftsindex DIGITAL 2016/2021	5
Geschäftserfolge auf digitalen Märkten	10
Reorganisation der Unternehmen unter dem Einfluss der Digitalisierung	17
Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten	25
Wirkungen der Digitalisierung	31
Innovative Anwendungsbereiche	35
Unternehmerische Weiterbildung	41
Anhang	48
Impressum	56

Einleitung

Inhalte des Branchenprofils

Im vorliegenden Branchenprofil analysiert TNS Infratest den Stand der Digitalisierung für den Maschinen- und Fahrzeugbau (Definition vgl. Anhang) in Sachsen. Hierzu wird der Digitalisierungsgrad ausführlich dargestellt und mit der gesamten Gewerblichen Wirtschaft in Sachsen sowie mit dem Teilbereich des sächsischen Verarbeitenden Gewerbes verglichen.

Das Branchenprofil analysiert

- den Digitalisierungsgrad (Wirtschaftsindex DIGITAL) der sächsischen Wirtschaft insgesamt für 2016 und 2021.
- den Stand der Digitalisierung in den Teilbereichen Dienstleistungen und Verarbeitendes Gewerbe.
- die Auswirkungen und Barrieren der Digitalisierung.
- die Anforderungen der Unternehmen an die Landespolitik.
- die betriebliche Weiterbildung zu Digitalisierungsthemen.

Einleitung

Erhebung des Digitalisierungsgrads

TNS Infratest führte im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr von April bis Juli 2016 eine Befragung unter 766 sächsischen Unternehmen zum Stand und zu den künftigen Perspektiven der Digitalisierung in Deutschland durch.

Die Ergebnisse sind repräsentativ für die Gewerbliche Wirtschaft in Sachsen und wurden für die sächsische Wirtschaft, für die Teilbereiche Dienstleistungen (n=513) und Verarbeitendes Gewerbe (n=253), sowie für ausgewählte Branchen ausgewertet. Die Branchen sind: Maschinen- und Fahrzeugbau (n=90), Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe (n=116), Informations- und Kommunikationswirtschaft (n=92), Verkehr und Logistik (n=90), Wissensintensive Dienstleister (n=96), Gesundheitswesen (n=90) und Handel (n=96).

Alle Ergebnisse sind vergleichbar mit den Ergebnissen, die für die gesamte Gewerbliche Wirtschaft in Deutschland im gleichen Zeitraum im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erhoben wurden. Diese Ergebnisse wurden im Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2016 veröffentlicht und dienen im vorliegenden Branchenprofil als Vergleichsgrundlage für die Ergebnisse des Wirtschaftsindex DIGITAL 2016: Sachsen.

Der Wirtschaftsindex DIGITAL: Sachsen



Wirtschaftsindex DIGITAL

Methode zur Darstellung der Digitalisierung der Wirtschaft

Auf Basis der Befragungsergebnisse kann der Stand und die Entwicklung der Digitalisierung in der Wirtschaft im Wirtschaftsindex DIGITAL ermittelt werden. Der Wirtschaftsindex DIGITAL misst dabei den Digitalisierungsgrad der Gewerblichen Wirtschaft in einer Zahl und zeigt, wie weit die Digitalisierung in den Unternehmen aktuell fortgeschritten ist und wie sie sich nach Einschätzung der Unternehmen bis 2021 verändern wird.

Der Wirtschaftsindex DIGITAL basiert auf einem Fragenkatalog zu den Bereichen Geschäftserfolge, Unternehmensorganisation und Nutzung von neuen Anwendungen und Technologien. Der Index kann theoretisch einen Wert zwischen null und 100 Punkten erreichen. Dabei bedeutet null Punkte im Index, dass keinerlei Geschäftsabläufe oder unternehmensinterne Prozesse digitalisiert sind und auch noch keine Nutzung digitaler Technologien erfolgt. Die Bestnote 100 zeigt, dass die Gesamtwirtschaft oder das Unternehmen vollständig digitalisiert ist. Eine solche vollständige Digitalisierung ist natürlich nicht in allen Branchen zu erreichen.

Mit dem Wirtschaftsindex DIGITAL lassen sich (ausgewählte) Branchen der Gewerblichen Wirtschaft direkt miteinander vergleichen und nach Digitalisierungsgrad und Digitalisierungsdimensionen klassifizieren. Dabei wird unterschieden zwischen hoch digitalisiert (70 Punkte und mehr im Index), durchschnittlich digitalisiert (40 bis 69 Punkte) und niedrig digitalisiert (unter 40 Punkte).

Zusammenfassung Digitalisierungsgrad

Maschinenbau/Fahrzeugbau im bundesweiten Durchschnitt

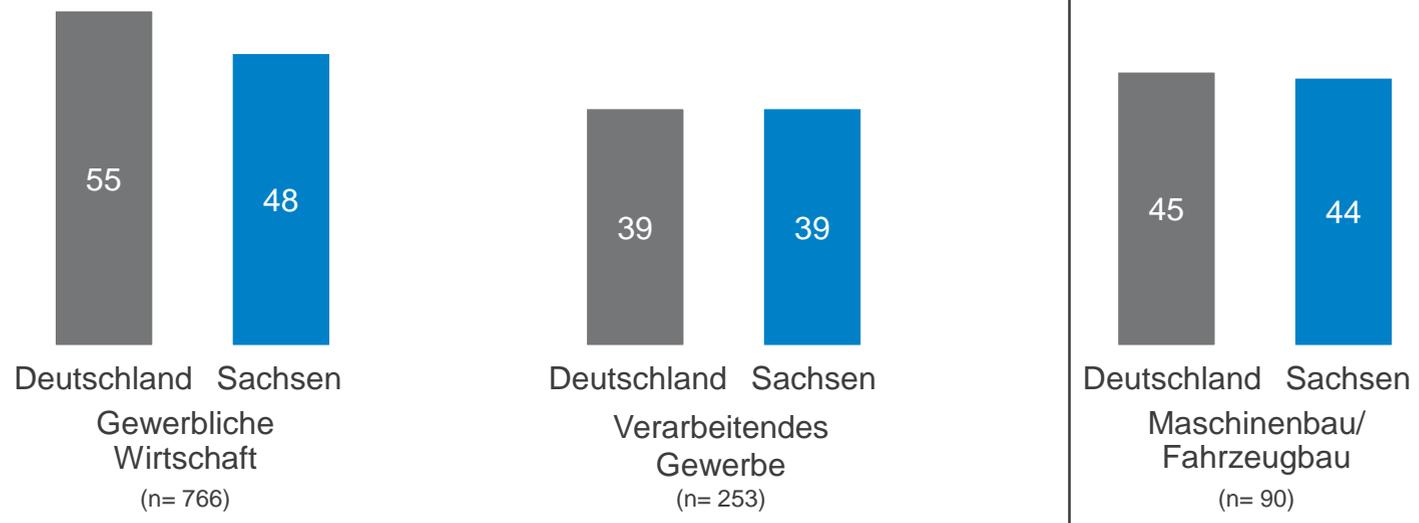
Im Wirtschaftsindex DIGITAL 2016 erreicht die gesamte Gewerbliche Wirtschaft in Sachsen 48 von 100 möglichen Indexpunkten. Mit der Digitalisierung geht es künftig voran. Die Prognose der befragten Unternehmen sieht Sachsen in fünf Jahren bei einem Wert von 52 Punkten.

Im Jahr 2016 ist der Maschinenbau/Fahrzeugbau mit 44 von möglichen 100 Punkten durchschnittlich digitalisiert. Damit platziert sich die Branche an dritter Stelle von sieben betrachteten Branchen. Bis zum Jahr 2021 wird der Digitalisierungsgrad im Maschinebau/Fahrzeugbau um sechs auf 50 Punkte zulegen, wodurch er den dritten Platz beibehalten wird.

Der Maschinenbau/Fahrzeugbau in Sachsen erreicht fast den bundesweiten Wert, der bei 45 Punkten liegt.

Wirtschaftsindex DIGITAL 2016 Sachsen versus Deutschland

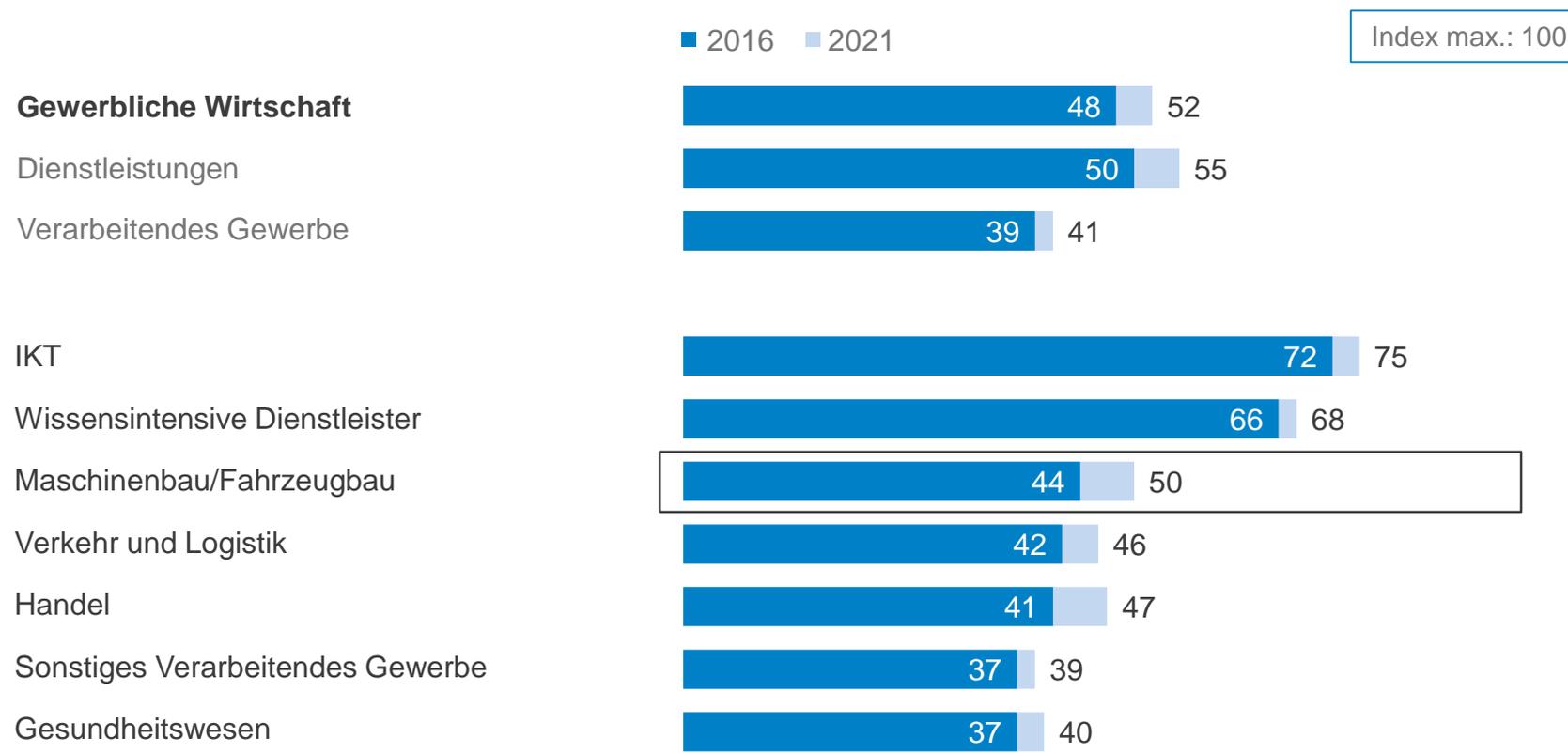
Maschinenbau/Fahrzeugbau fast im bundesweiten Durchschnitt



TNS Infratest, eigene Berechnungen, Digitalisierungsgrad 2016 – Angabe in Punkten

Wirtschaftsindex DIGITAL: Sachsen 2016 versus 2021

Maschinenbau/Fahrzeugbau auf dem dritten Platz



TNS Infratest, eigene Berechnungen, Digitalisierungsgrad 2016/2021 – Angabe in Punkten
Basis: Total (n= 766)

Geschäftserfolge auf digitalen Märkten

Geschäftserfolge auf digitalen Märkten

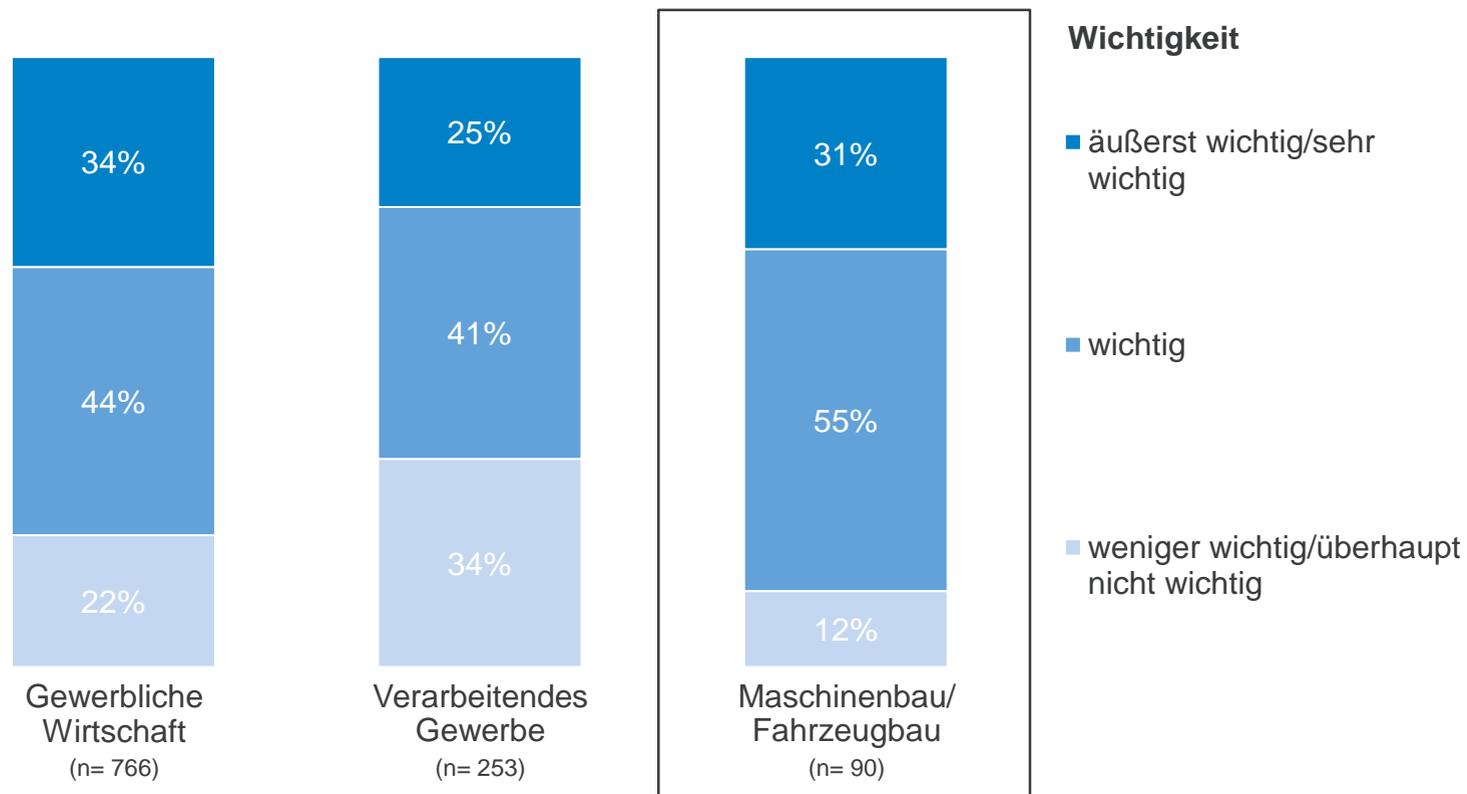
An der Umsetzung mangelt es noch

Die befragten Unternehmen im Maschinenbau/Fahrzeugbau in Sachsen

- sind zu 31% von der Wichtigkeit der Digitalisierung überzeugt und zu 28% mit dem bisher erreichten Stand der Digitalisierung sehr zufrieden.
- erzielen lediglich zu 22% mehr als 60% ihres Umsatzes mit digitalen Angeboten und damit etwas mehr als der Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.
- haben nur in 12% der Fälle schon sehr umfangreich digitalisierte Angebote.
- halten lediglich zu 25% den Einfluss der Digitalisierung auf den Unternehmenserfolg für gering, 31% schätzen ihn dagegen als sehr stark ein.

Bedeutung der Digitalisierung 2016

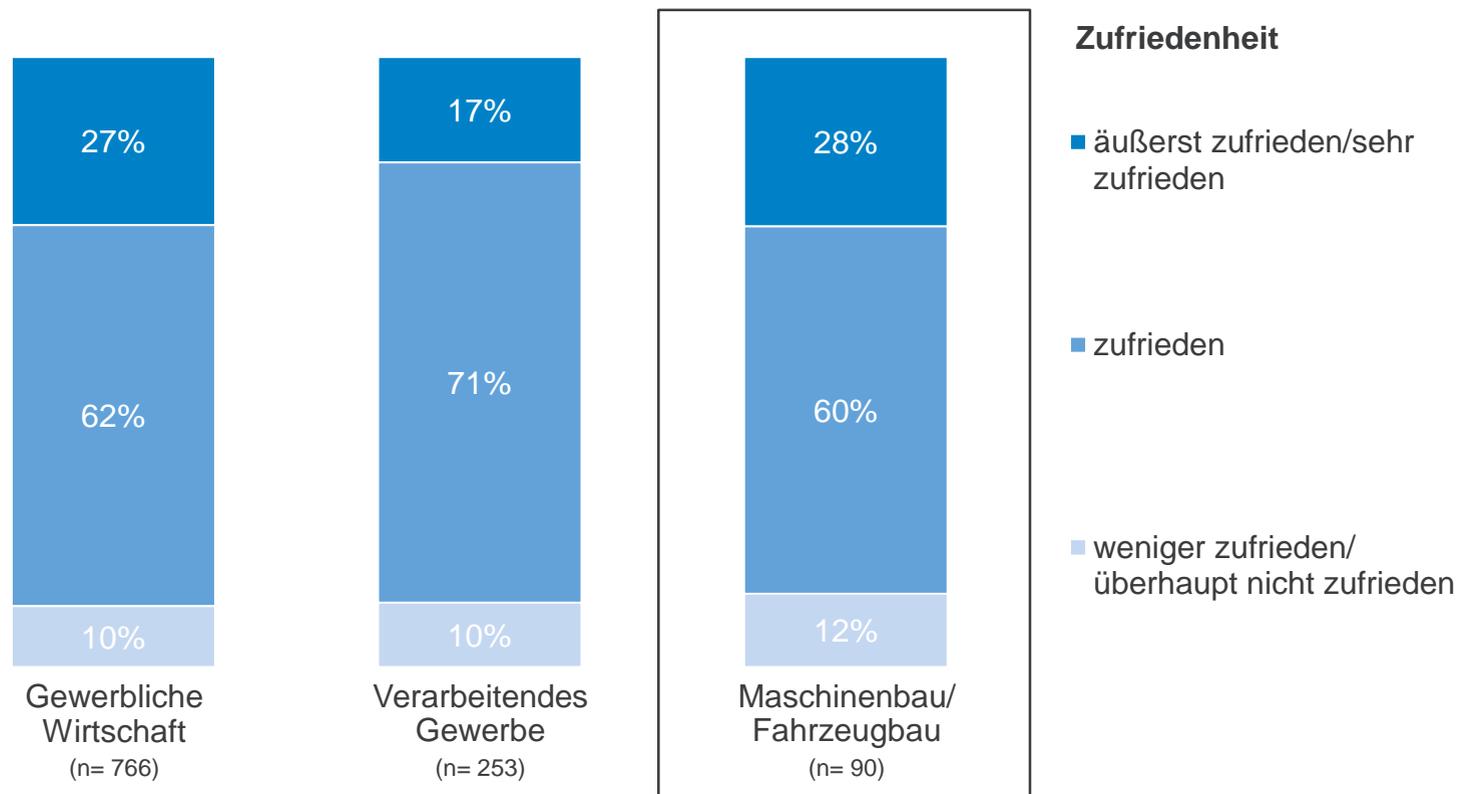
31% von der Wichtigkeit der Digitalisierung überzeugt



Wie wichtig ist es für Ihr Unternehmen, digital auf dem neusten Stand zu sein, d.h. die neuesten digitalen Technologien und Anwendungen zu nutzen?

Stand der Zufriedenheit mit der erreichten Digitalisierung 2016

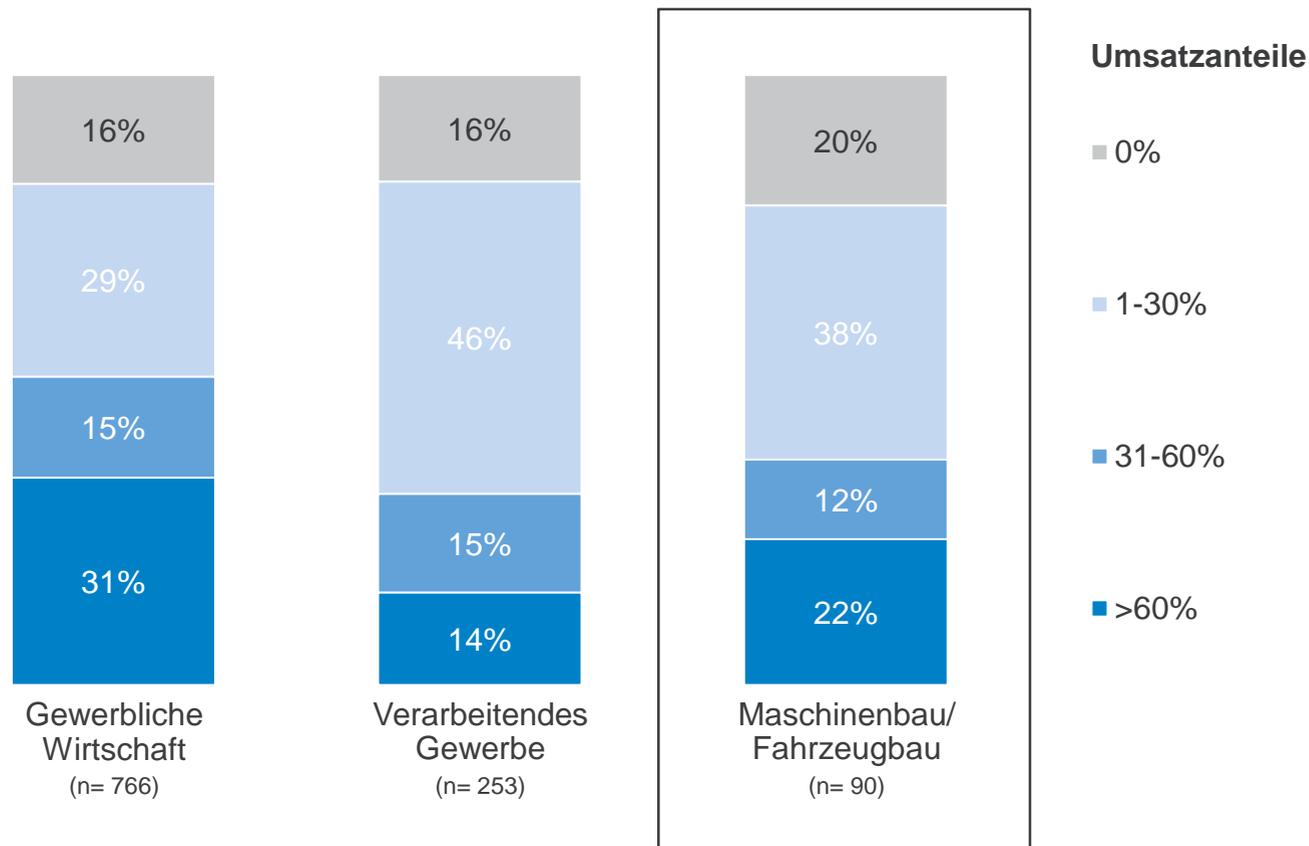
28% mit dem Erreichten äußerst oder sehr zufrieden



Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Digitalisierungsgrad in Ihrem Unternehmen?

Digital generierte Umsatzanteile am Gesamtumsatz 2016

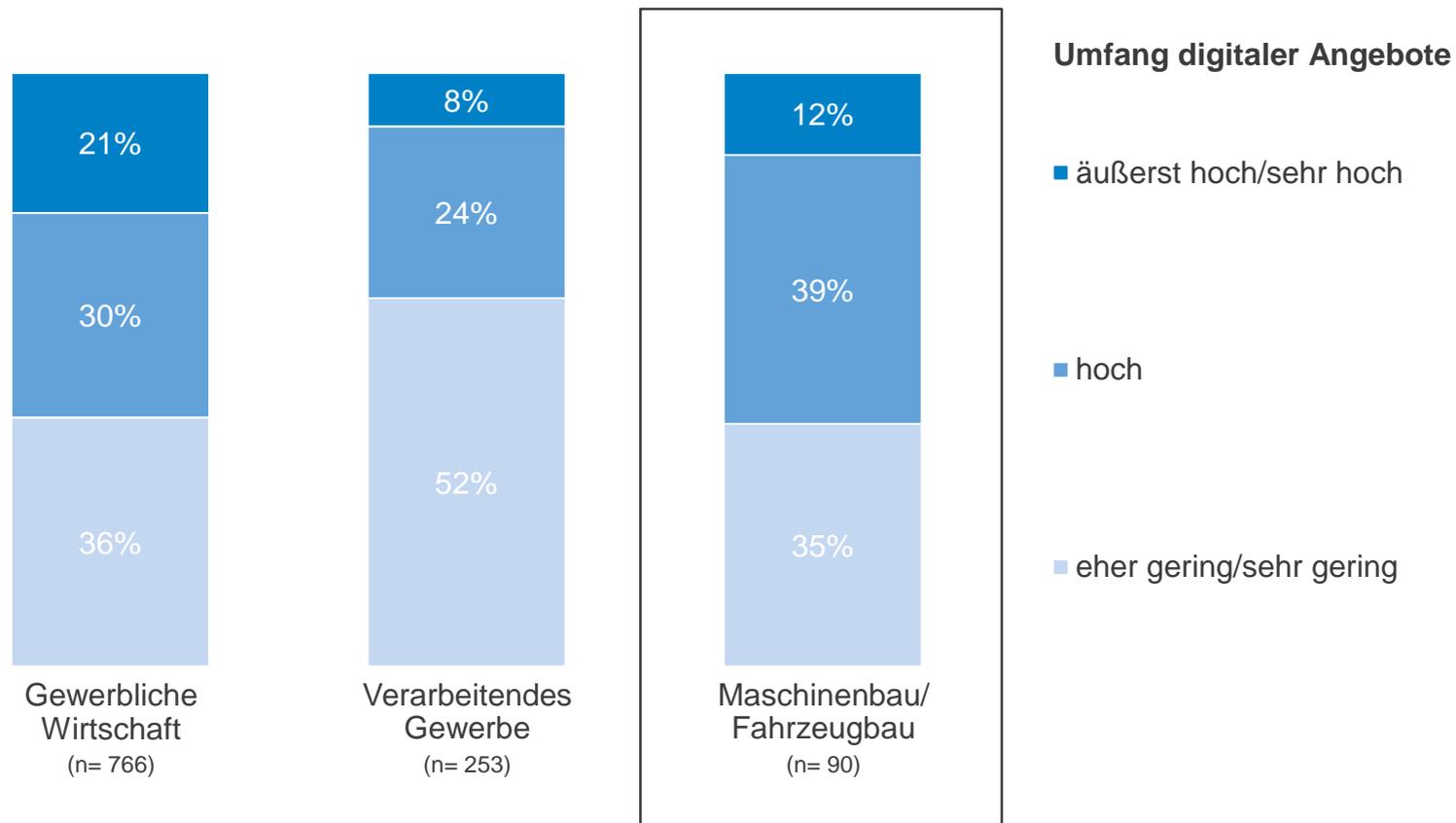
22% erzielen mehr als 60% ihres Umsatzes digital



Wieviel Prozent Ihres Gesamtumsatzes erzielen Sie durch Produkte oder Dienstleistungen mit wesentlichen Anteilen von IKT-Komponenten?

Umfang digitalisierter Angebote und Dienste 2016

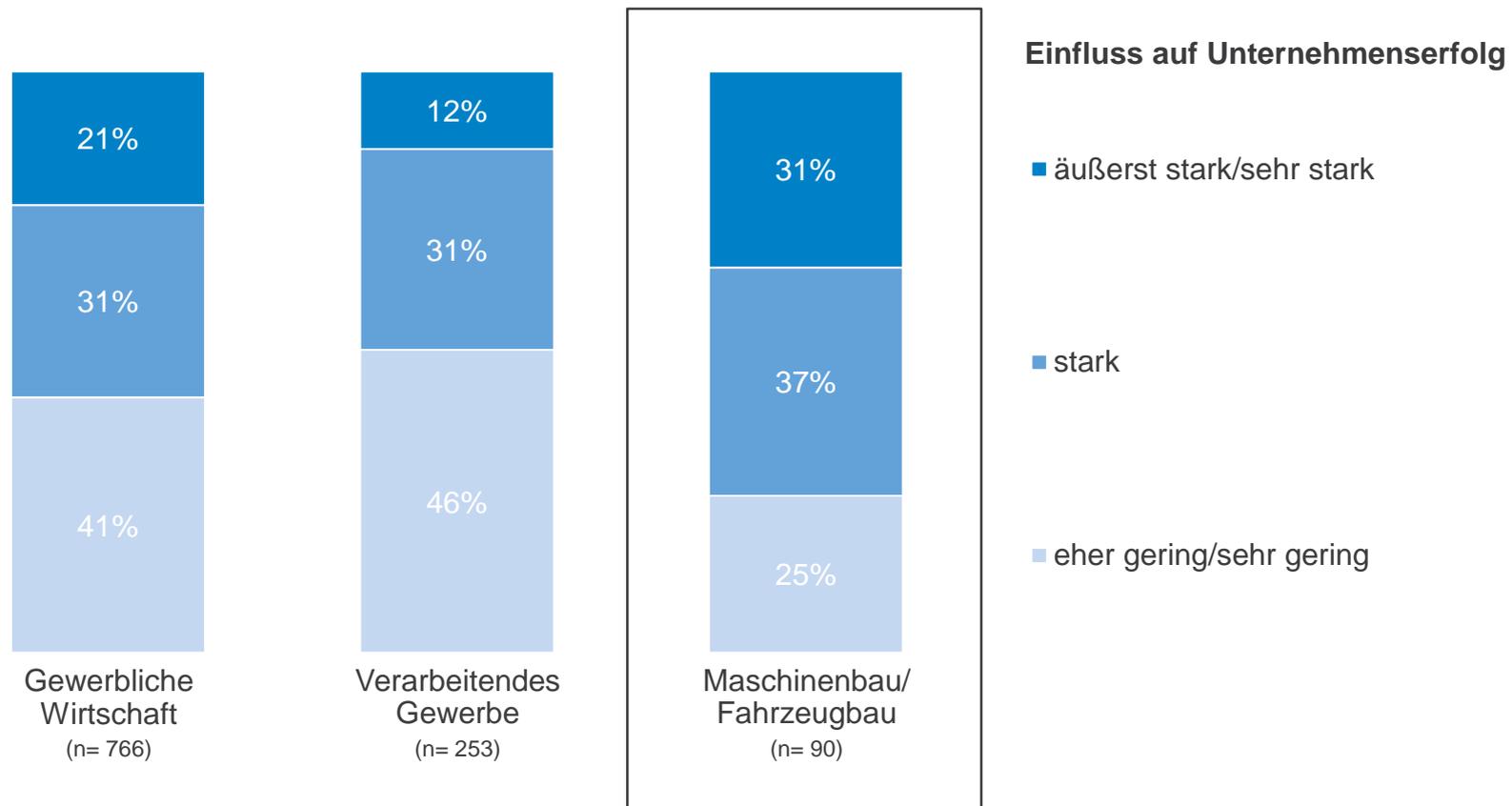
Nur 12% haben sehr umfangreiche digitale Angebote



Wie würden Sie den Digitalisierungsgrad Ihres Produkt- oder Leistungsangebots generell einschätzen?

Einfluss auf den Unternehmenserfolg 2016

68% halten den Einfluss für insgesamt stark



Wie stark ist der Einfluss der Digitalisierung auf Ihren Unternehmenserfolg?

Reorganisation der Unternehmen unter dem Einfluss der Digitalisierung

Reorganisation der Unternehmen unter dem Einfluss der Digitalisierung

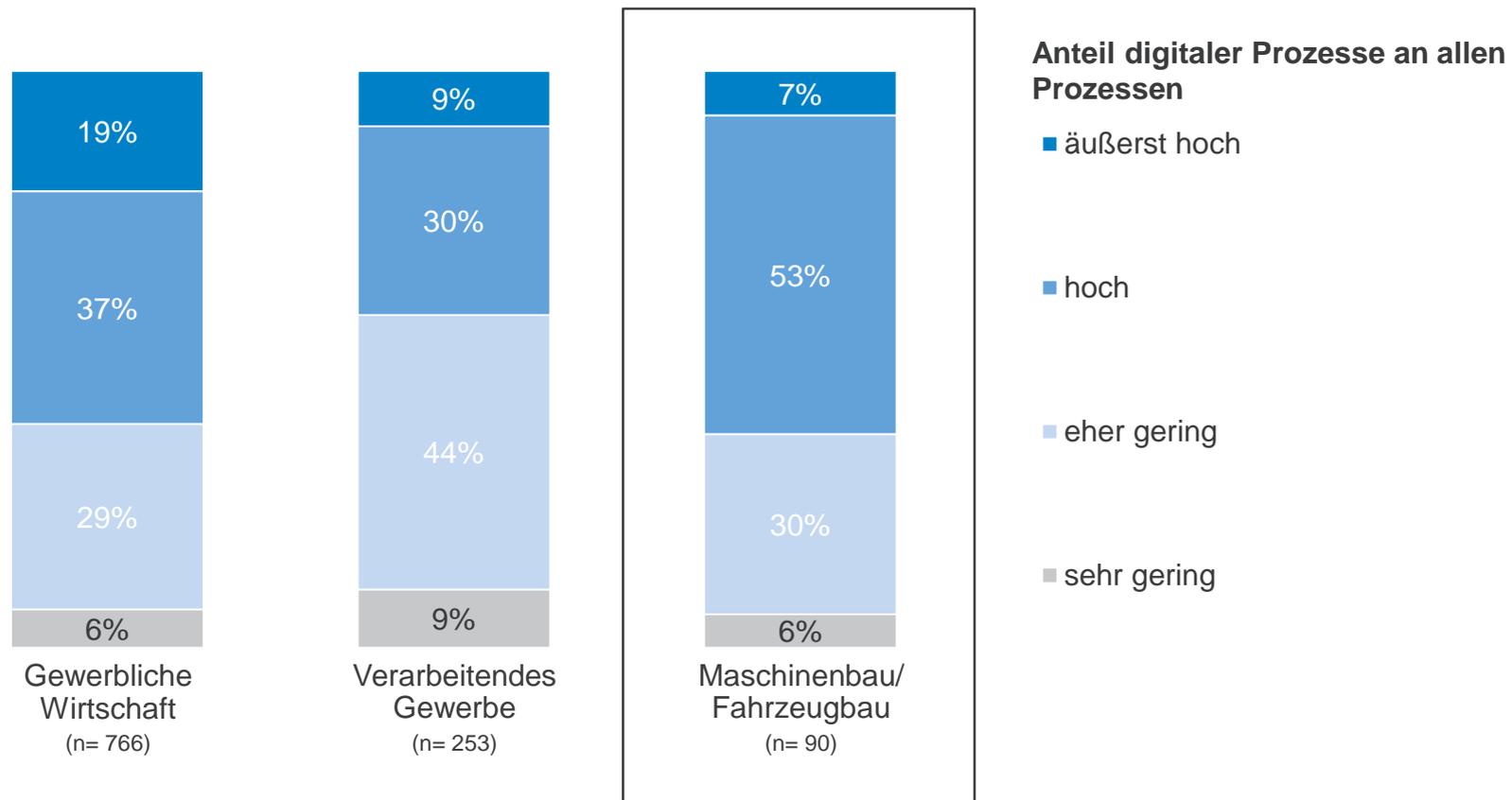
Hohe, aber moderate Ausrichtung auf die Digitalisierung

Die befragten Unternehmen im Maschinenbau/Fahrzeugbau in Sachsen

- haben zu 36% ihre Prozesse in geringem Umfang digitalisiert, während lediglich 7% ihre Prozesse in sehr großem Umfang digitalisiert haben.
- haben vor allem Aufgaben in der Verwaltung überwiegend digitalisiert, gefolgt von Einkauf und Vertrieb.
- schätzen den Vernetzungsgrad ihrer Wertschöpfungsketten zu 65% als hoch ein.
- werden 2021 zu 70% eine starke Einbettung der Digitalisierung in die Unternehmensstrategie haben.
- steigern ihre Investitionsbereitschaft in Digitalisierungsprojekte bis 2021.
- sind zu 56% im Ausland aktiv.

Digitalisierung unternehmensinterner Prozesse 2016

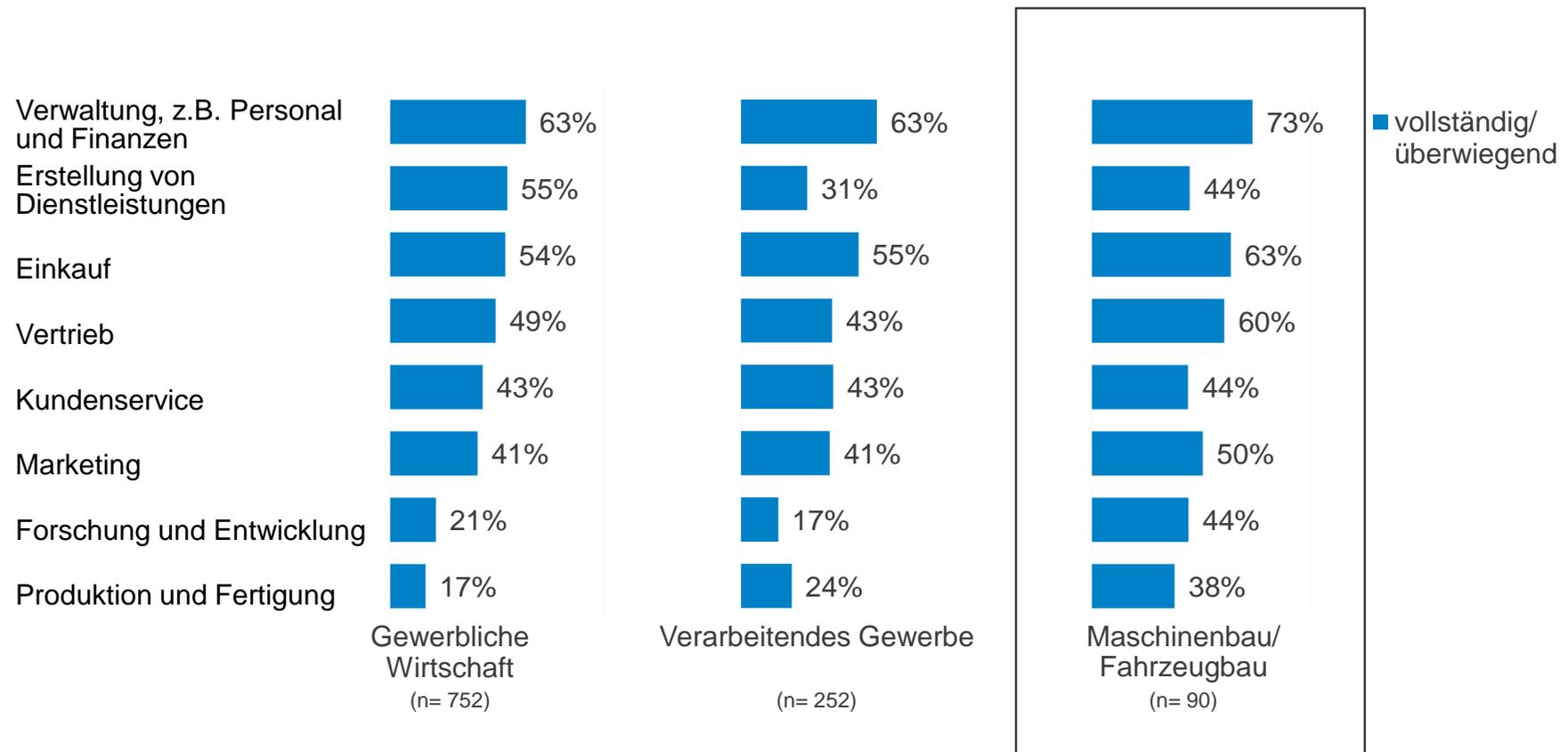
60% der Unternehmensprozesse hoch oder sehr hoch digitalisiert



Wie hoch schätzen Sie den Anteil IKT-gestützter Arbeitsschritte und Prozesse als Anteil an allen Prozessen in Ihrem Unternehmen ein?

Digitale Geschäftsprozesse 2016

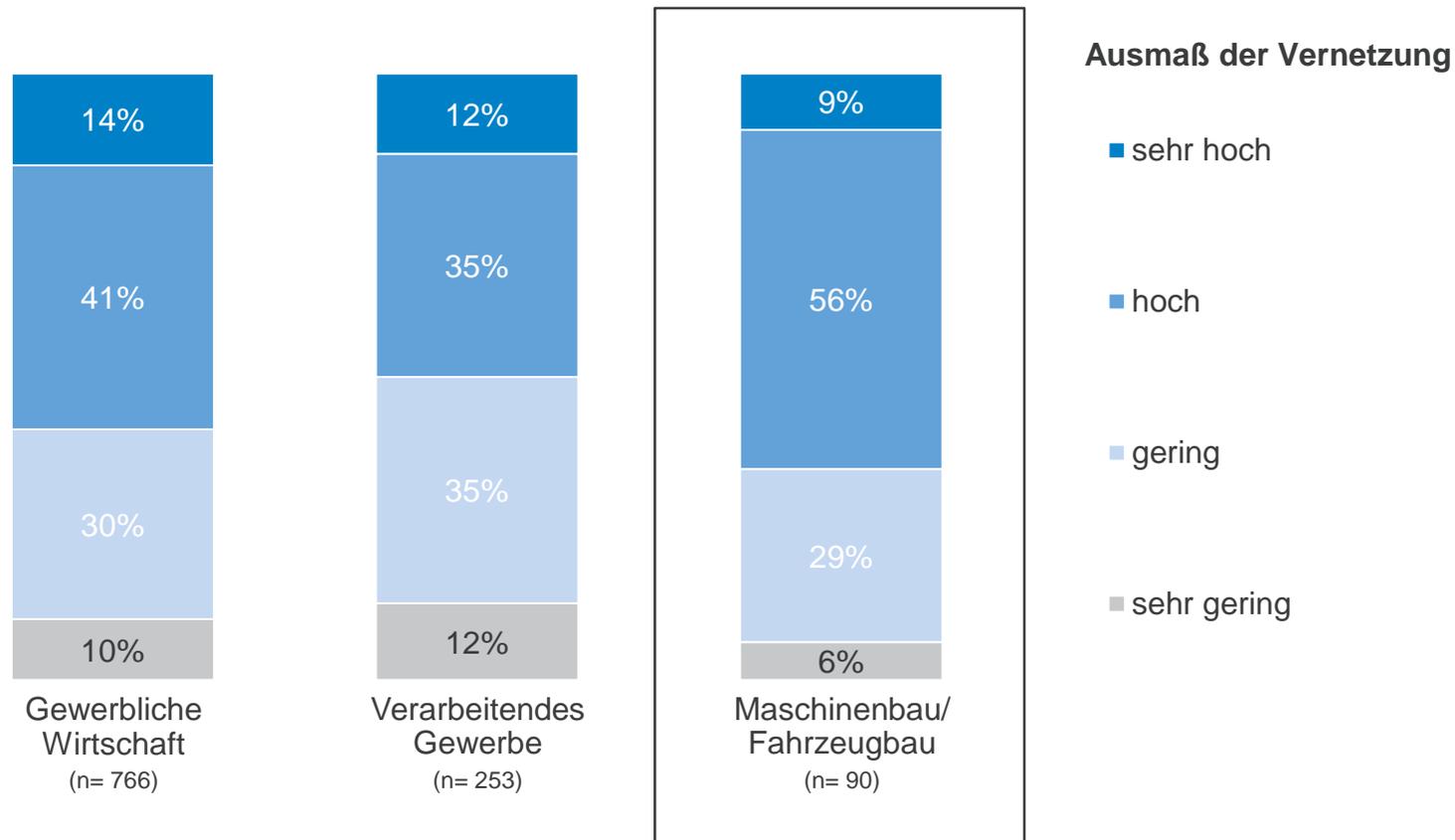
Verwaltung überwiegend digitalisiert



Inwieweit erfolgen in Ihrem Unternehmen die Geschäftsprozesse in den folgenden Bereichen digital und unter Einsatz von modernen IKT-Systemen?

Vernetzung der Wertschöpfungsketten 2016

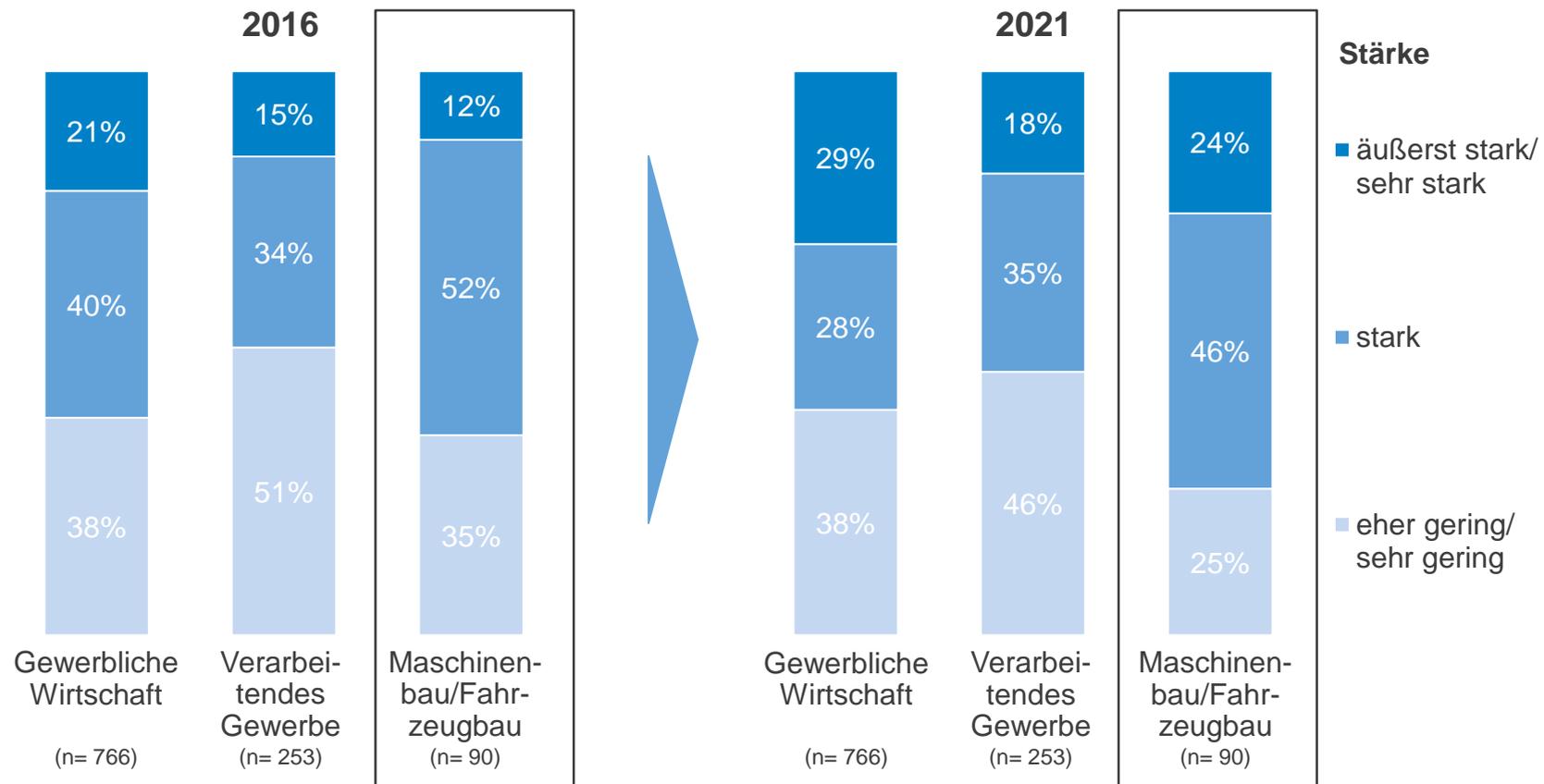
65% haben hoch vernetzte Wertschöpfungsketten



Wie würden Sie den heutigen Vernetzungsgrad ihrer Wertschöpfungskette von der Bestellung des Kunden über die Fertigung bzw. Dienstleistungserstellung, das Supply Chain Management und die Logistik bis hin zur Distribution zum Kunden und zum Kundenservice beschreiben?

Einbettung der Digitalisierung in die Unternehmensstrategie 2016/2021

70% werden 2021 eine starke Einbettung haben

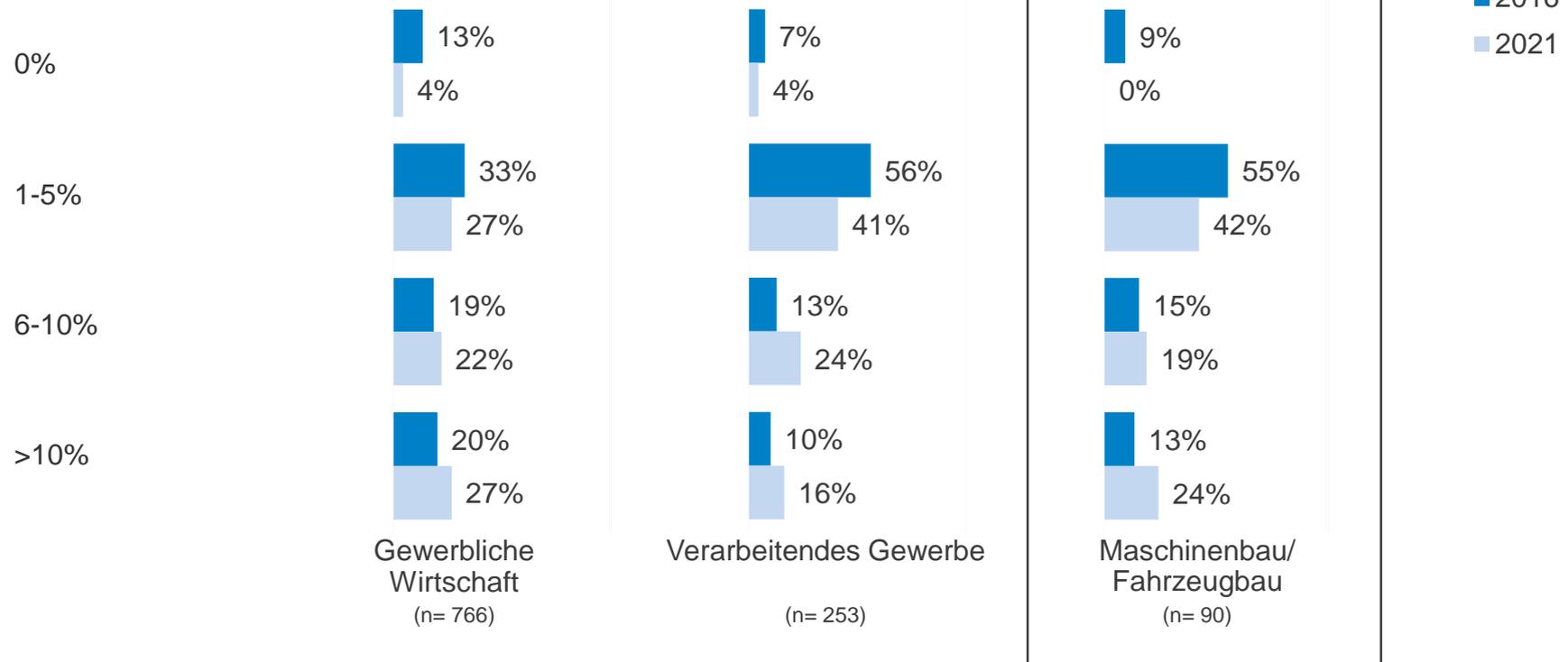


Wie stark ist die Digitalisierung in die strategische Ausrichtung Ihres Unternehmens eingebunden?

Investitionsbereitschaft 2016/2021

Die Investitionsbereitschaft nimmt zu

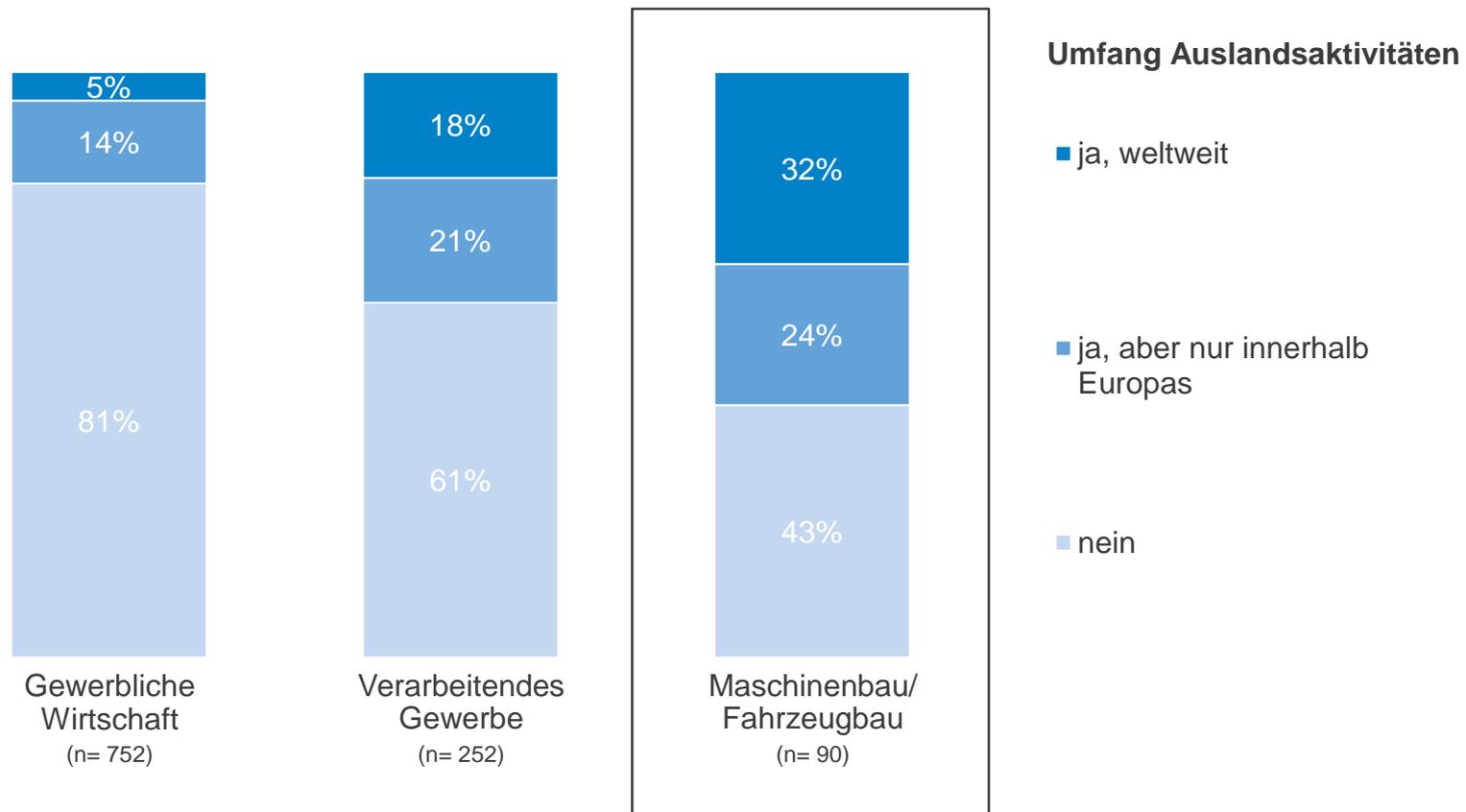
Anteil am Umsatz



Wieviel Prozent des Gesamtumsatzes investiert Ihr Unternehmen in diesem Jahr in die Digitalisierung? Damit meinen wir den Anteil des Umsatzes, der für alle Digitalisierungsprojekte eingesetzt wird, also sowohl für den Ersatz bestehender Produkte und Services, als auch für neue Projekte.

Aktivitäten im Ausland 2016

Mehr als die Hälfte ist im Ausland aktiv



Ist Ihr Unternehmen derzeit auf ausländischen Märkten aktiv?

Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten

Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten

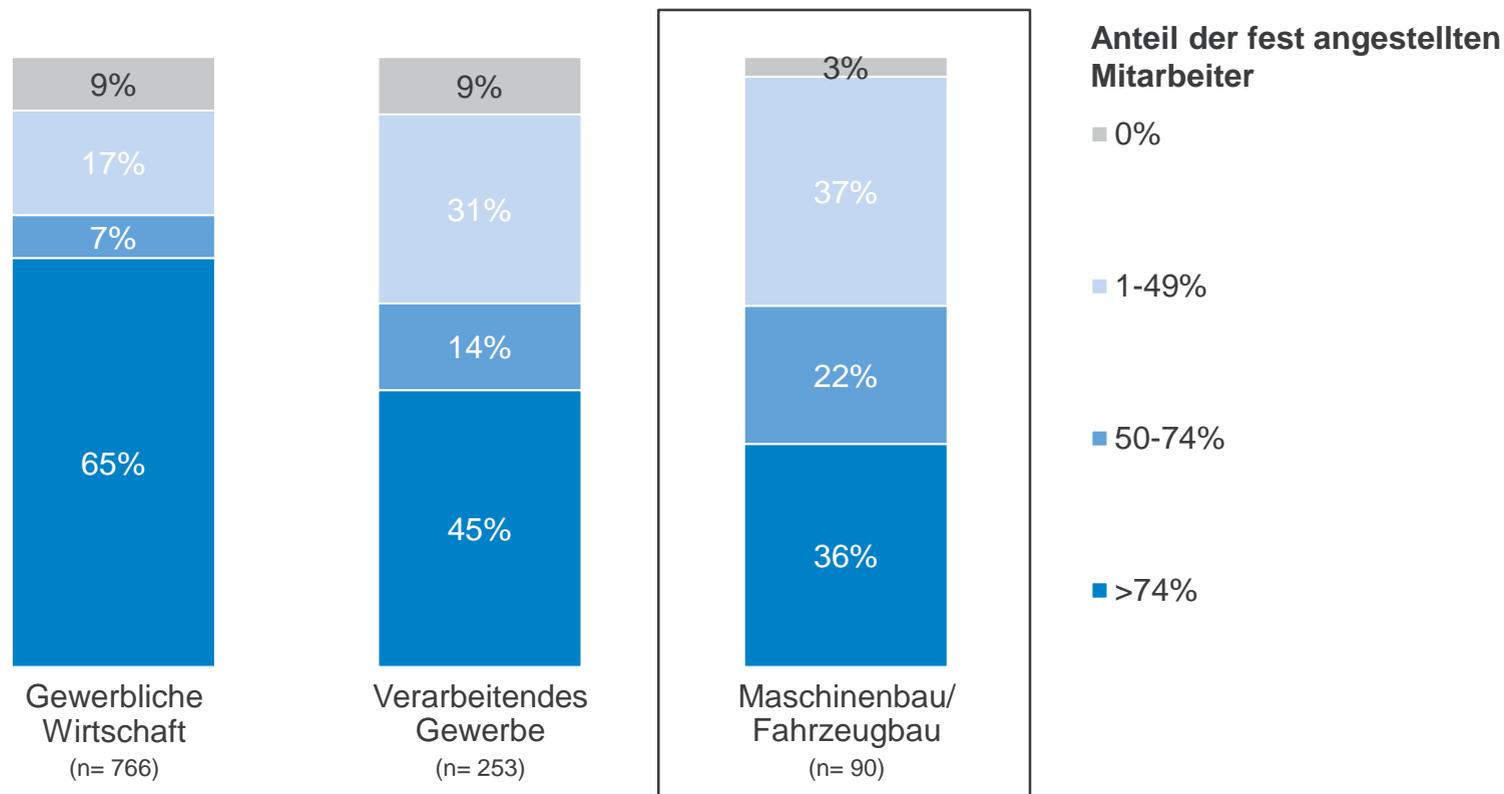
Nachholbedarf bei der Nutzung digitaler Dienste und Geräte

Die befragten Unternehmen im Maschinenbau/Fahrzeugbau in Sachsen

- nutzen digitale, stationäre Geräte weniger intensiv als im gesamten Verarbeitenden Gewerbe.
- nutzen zu 26% digitale, mobile Geräte sehr stark.
- nutzen zu 44% digitale Infrastrukturen dennoch intensiv.
- nutzen zu 52% keine digitalen Dienste.

Nutzung digitaler, stationärer Geräte 2016

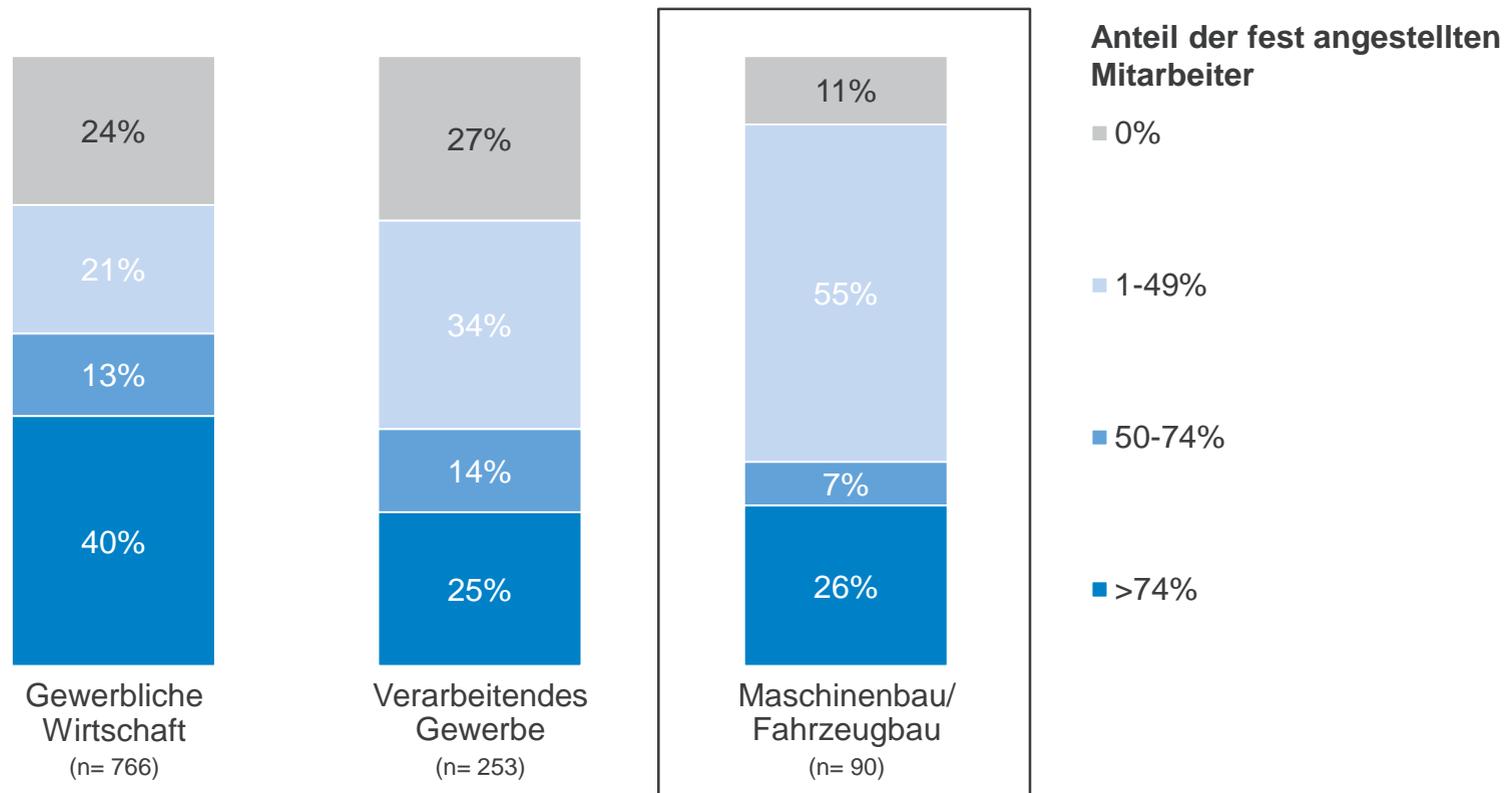
Deutlich niedriger als im Verarbeitenden Gewerbe



Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale stationäre Geräte für geschäftliche Zwecke?

Nutzung digitaler, mobiler Geräte 2016

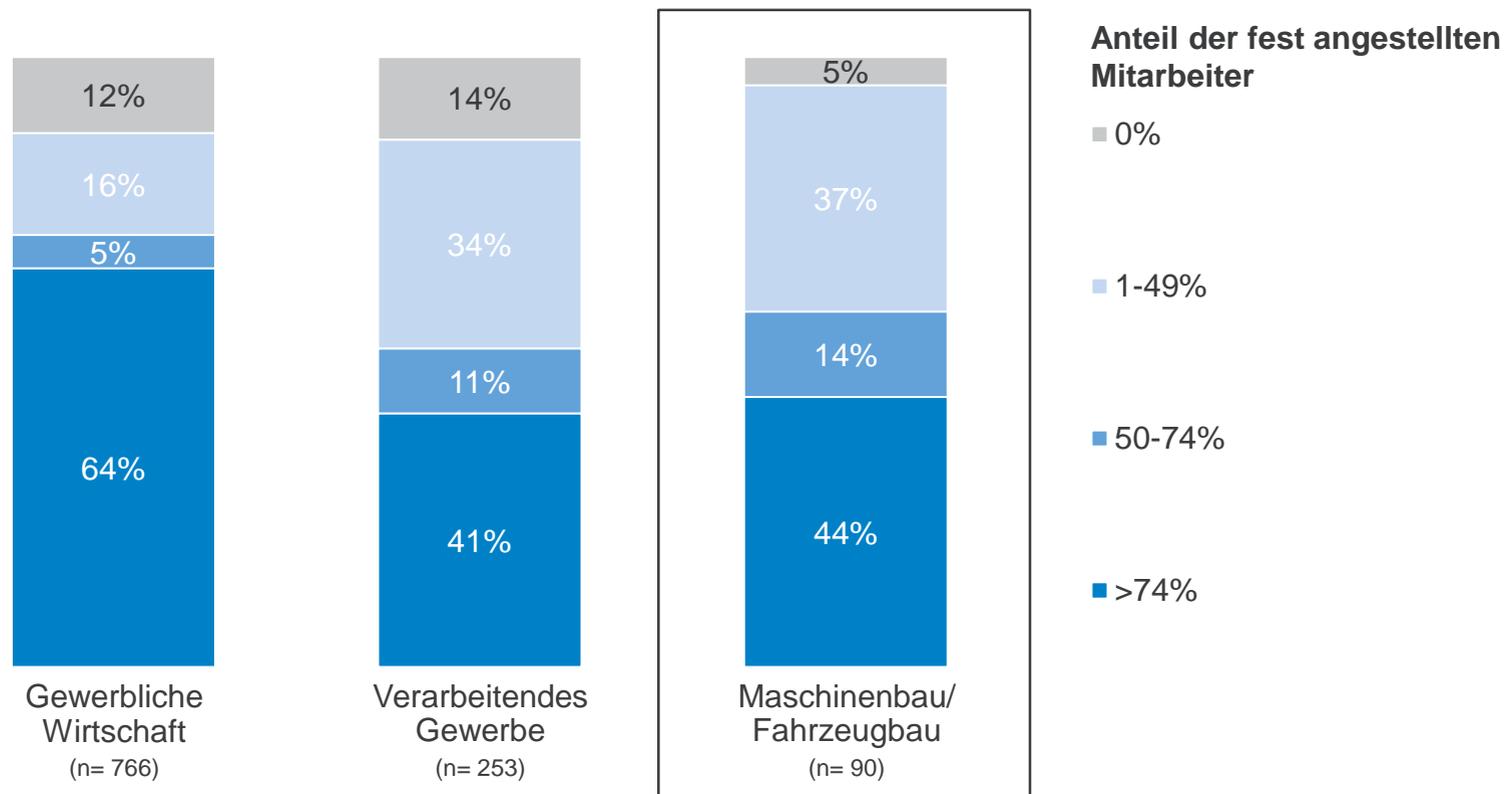
Nutzen zu 26% sehr stark



Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen mobile Endgeräte für geschäftliche Zwecke?

Nutzung digitaler Infrastrukturen 2016

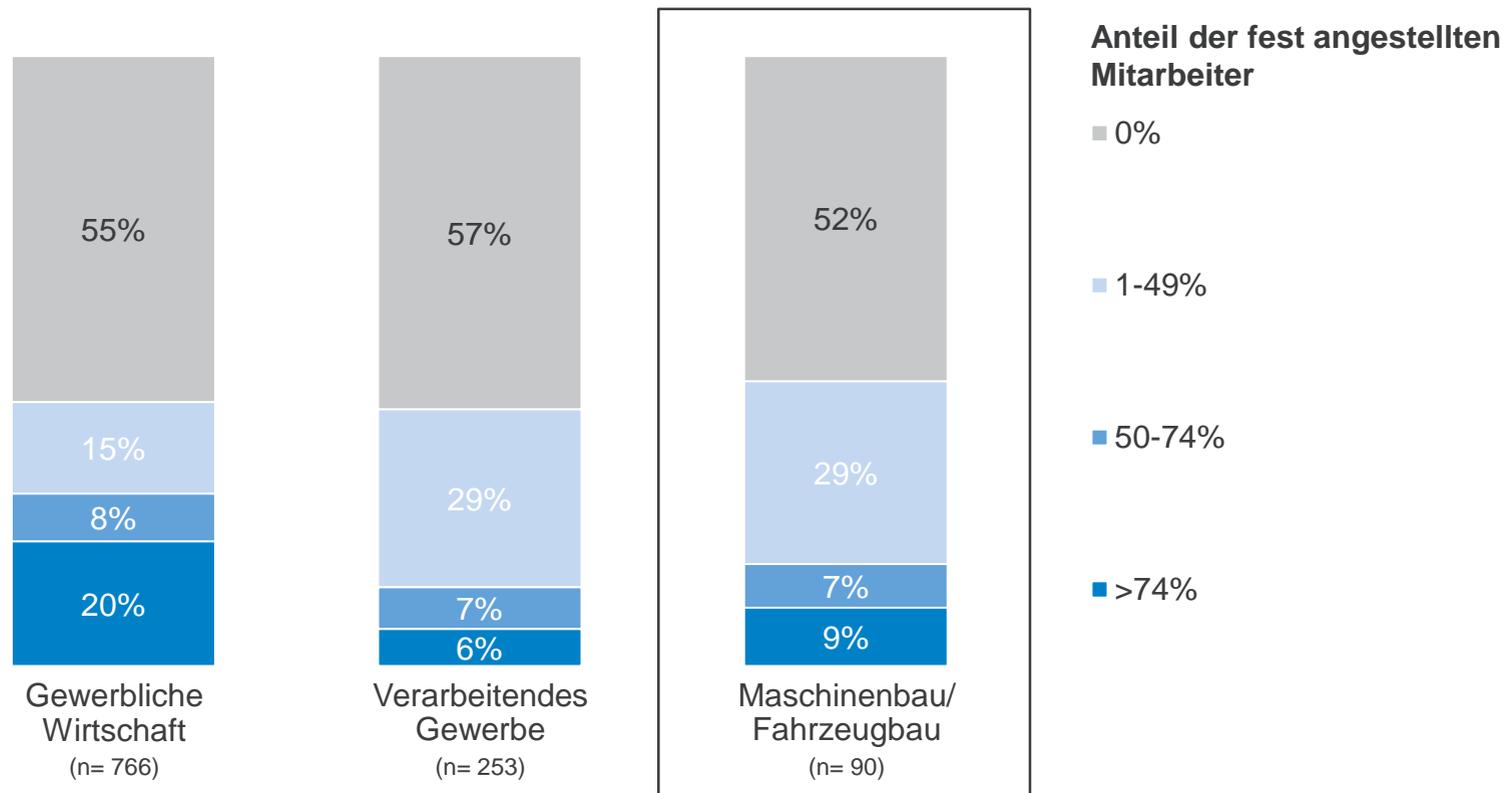
Nutzen zu 44% intensiv



Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale Infrastrukturen (Internet, Intranet, etc.) für geschäftliche Zwecke?

Nutzung digitaler Dienste 2016

Die Hälfte nutzt keine digitalen Dienste



Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale Dienste für geschäftliche Zwecke?

Wirkungen der Digitalisierung

Wirkungen der Digitalisierung

Maschinenbau/Fahrzeugbau

Hier zeigen wir auf, welche Faktoren die Digitalisierung im Maschinenbau/Fahrzeugbau in Sachsen treiben bzw. hemmen.

Besondere Treiber sind

- zu 86% die Zusammenarbeit mit externen Partnern.
- zu 81% Wachstum/Ausbau des Geschäfts.

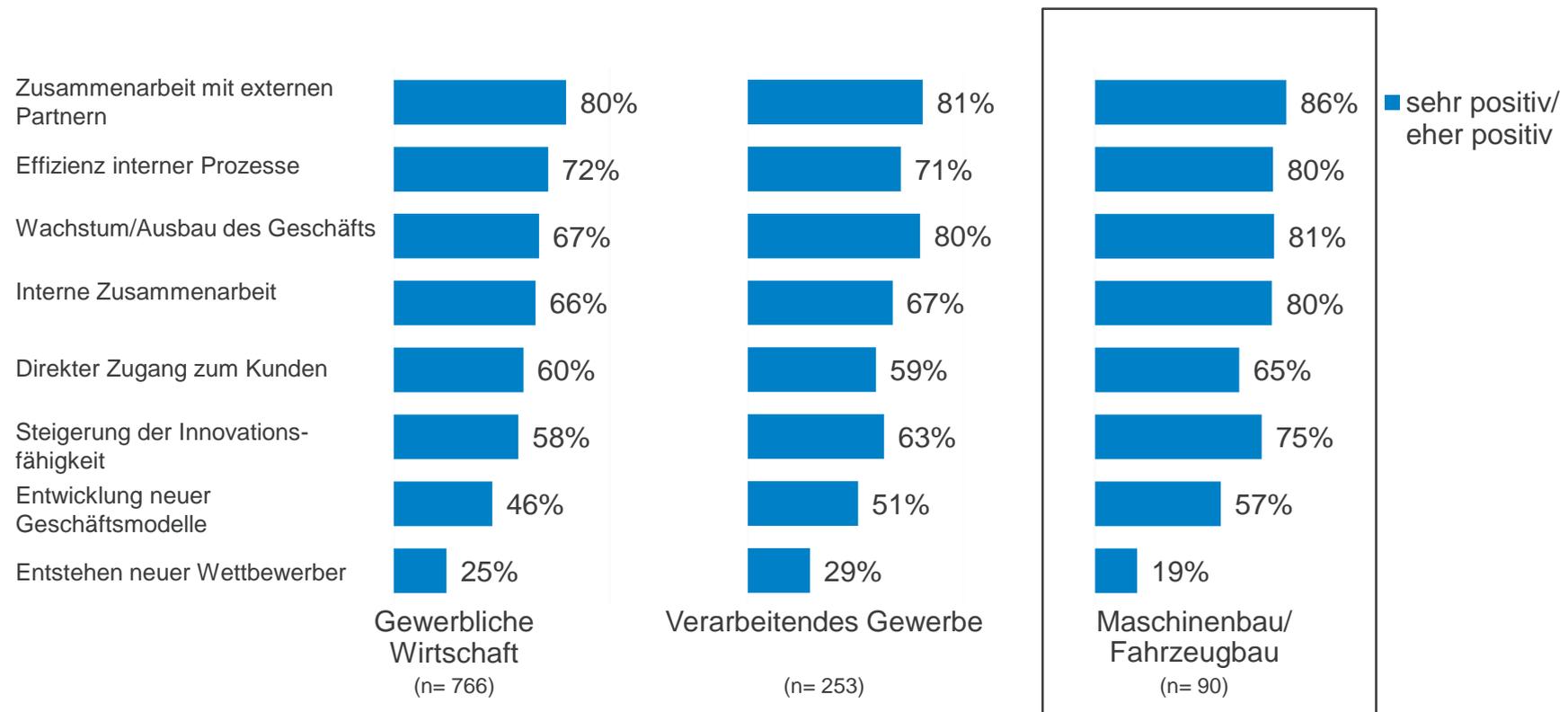
Besondere Barrieren sind

- zu 52% kein leistungsfähiges Breitbandnetz.
- zu 49% hoher Investitionsbedarf.

25% meinen, dass die Digitalisierung nicht notwendig sei.

Wirkungen der Digitalisierung 2016 – Vorteile

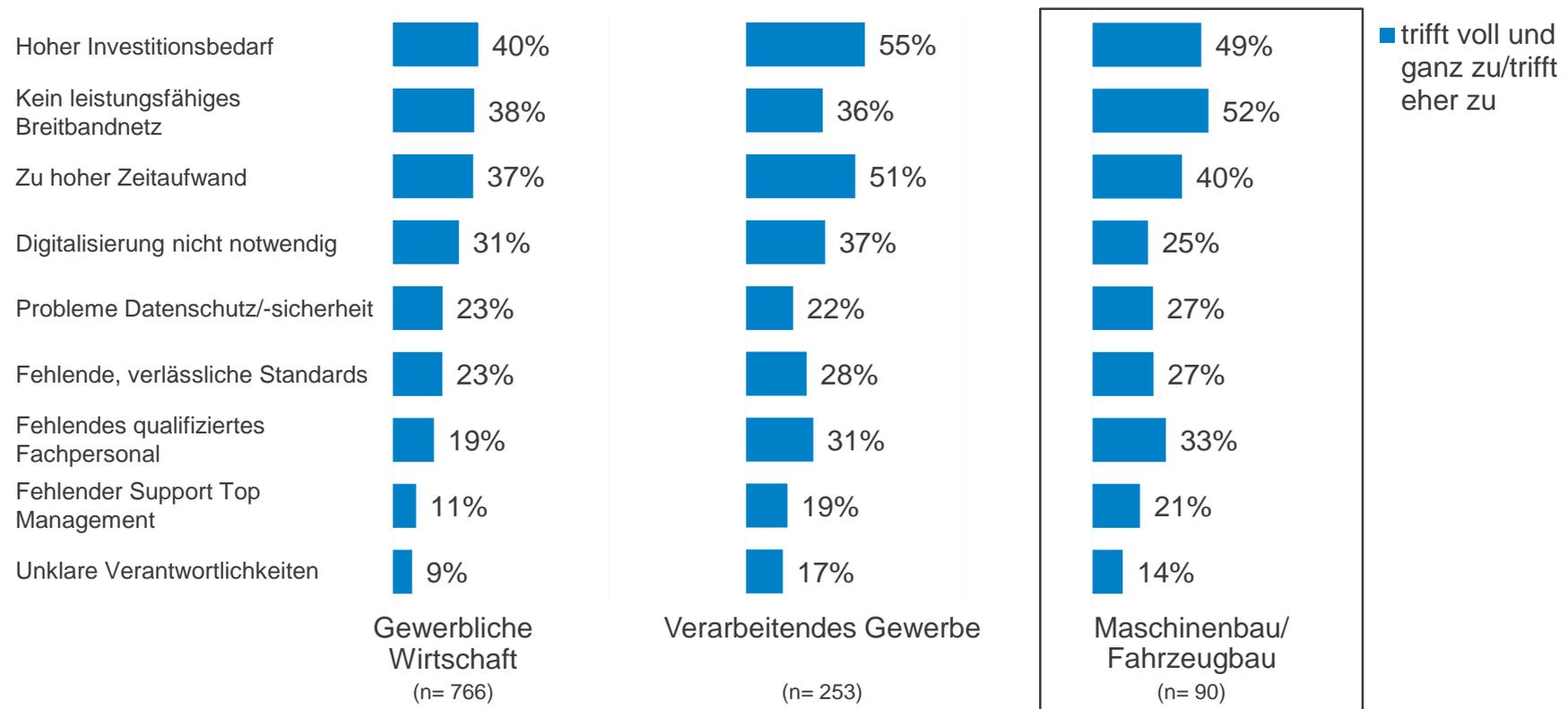
Zusammenarbeit mit externen Partnern als größter Treiber



Wie hat sich die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen in den folgenden Bereichen ausgewirkt?

Wirkungen der Digitalisierung 2016 – Hürden

Kein leistungsfähiges Breitbandnetz als größte Barriere



Wo sehen Sie momentan die Hinderungsgründe für die erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen?

Innovative Anwendungsbereiche

Innovative Anwendungsbereiche

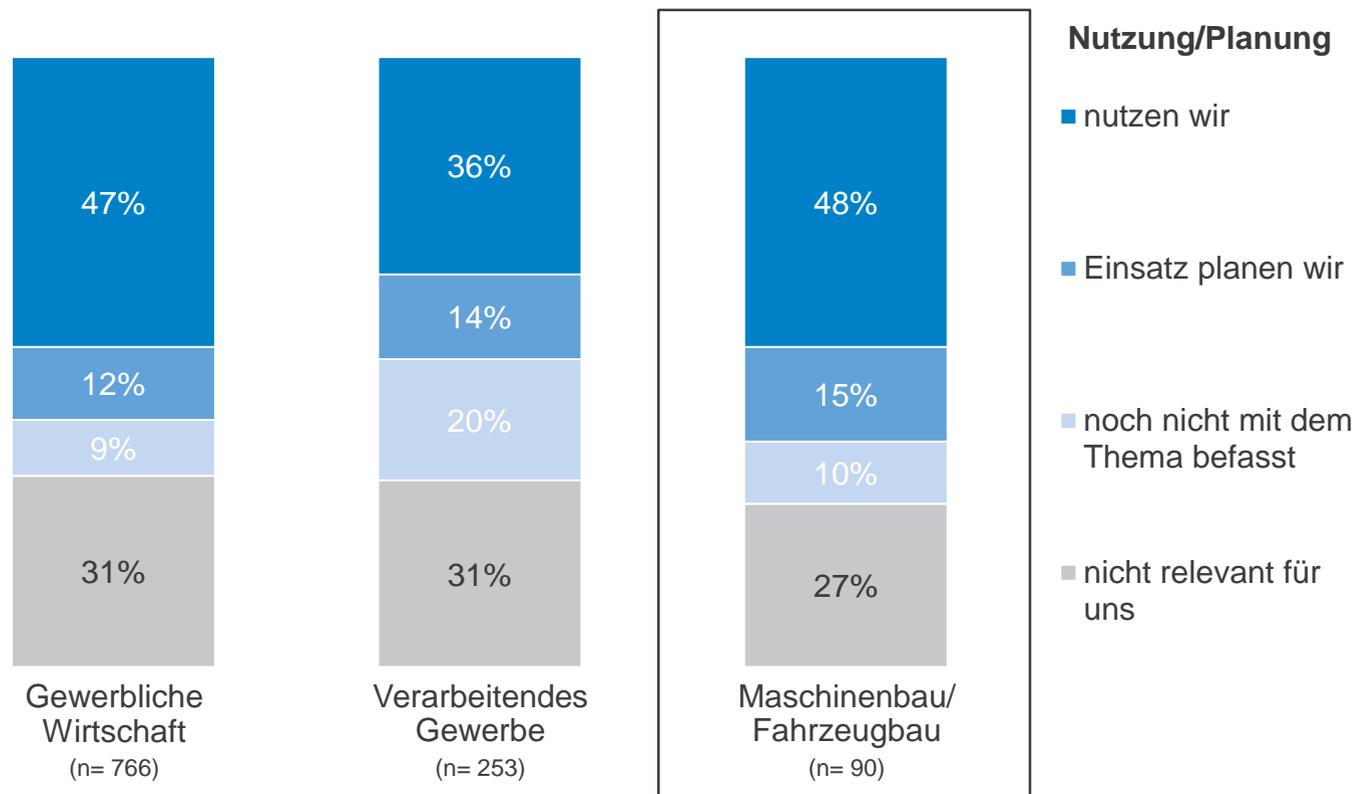
Internet der Dinge als größter Wachstumstreiber

Die befragten Unternehmen im Maschinenbau/Fahrzeugbau in Sachsen

- nutzen Anwendungen im Bereich der Internet der Dinge zu 48%, 15% planen den Einsatz.
- nutzen Smart-Service-Anwendungen zu 33%, weitere 13% planen, Smart Services zukünftig zu nutzen.
- nutzen Big-Data-Anwendungen zu 15% und liegen damit knapp über dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.
- nutzen zu 21% Robotik und Sensorik und liegen damit über dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes, 10% planen Anwendungen in diesem Bereich.

Internet der Dinge 2016

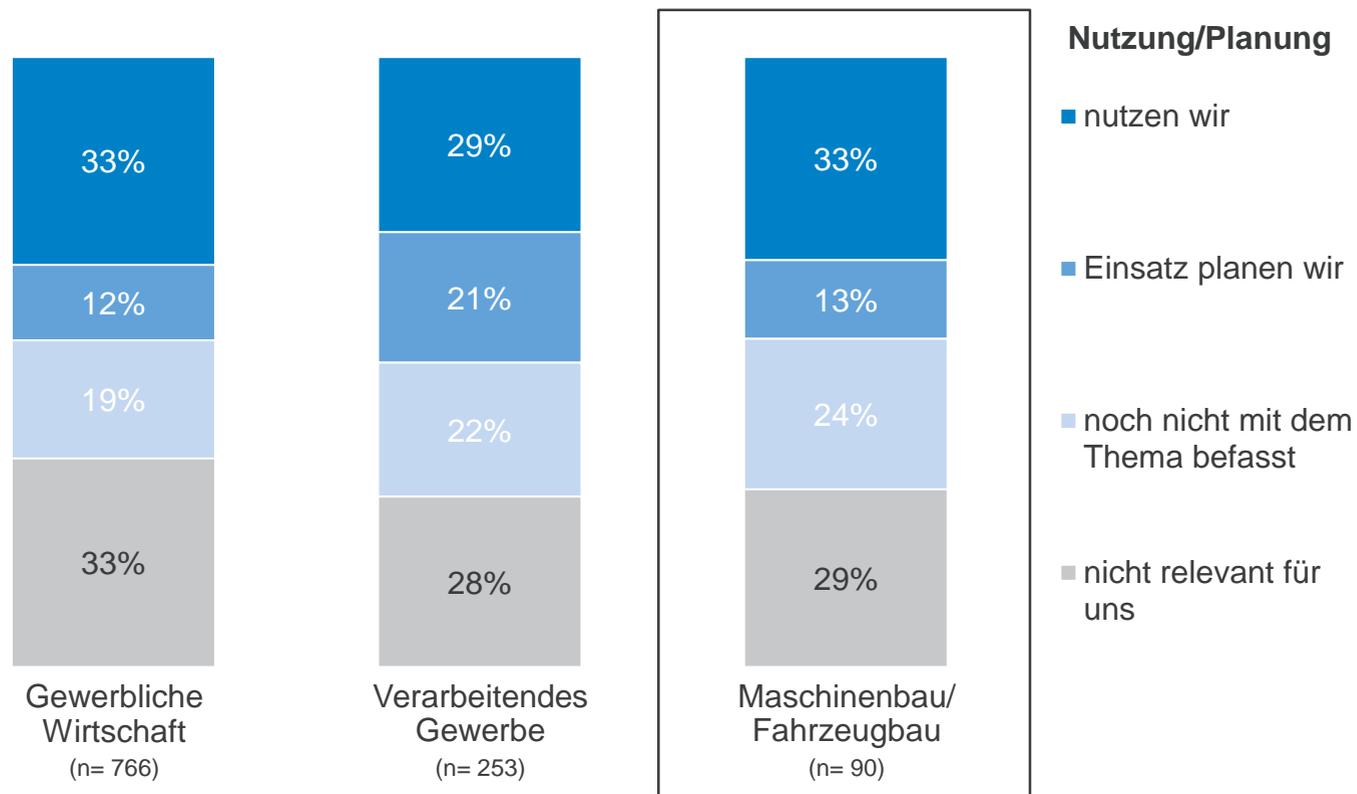
Nutzung über dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes



Nun sind wir an Ihrer Meinung zu den folgenden Bereichen der digitalen Wirtschaft interessiert. Wie sehen die Aktivitäten dazu in Ihrem Unternehmen aus?

Smart Services 2016

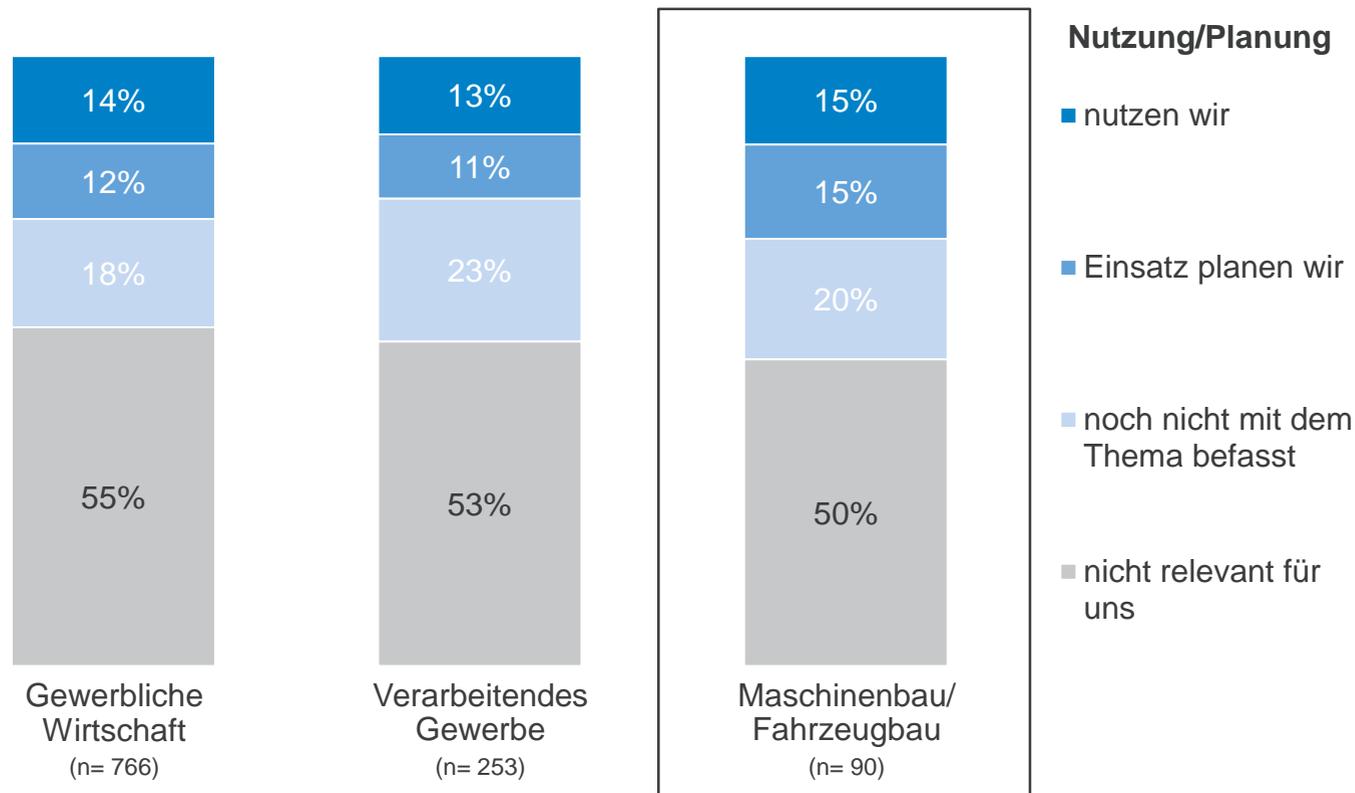
Nutzung zu 33% moderat



Nun sind wir an Ihrer Meinung zu den folgenden Bereichen der digitalen Wirtschaft interessiert. Wie sehen die Aktivitäten dazu in Ihrem Unternehmen aus?

Big Data 2016

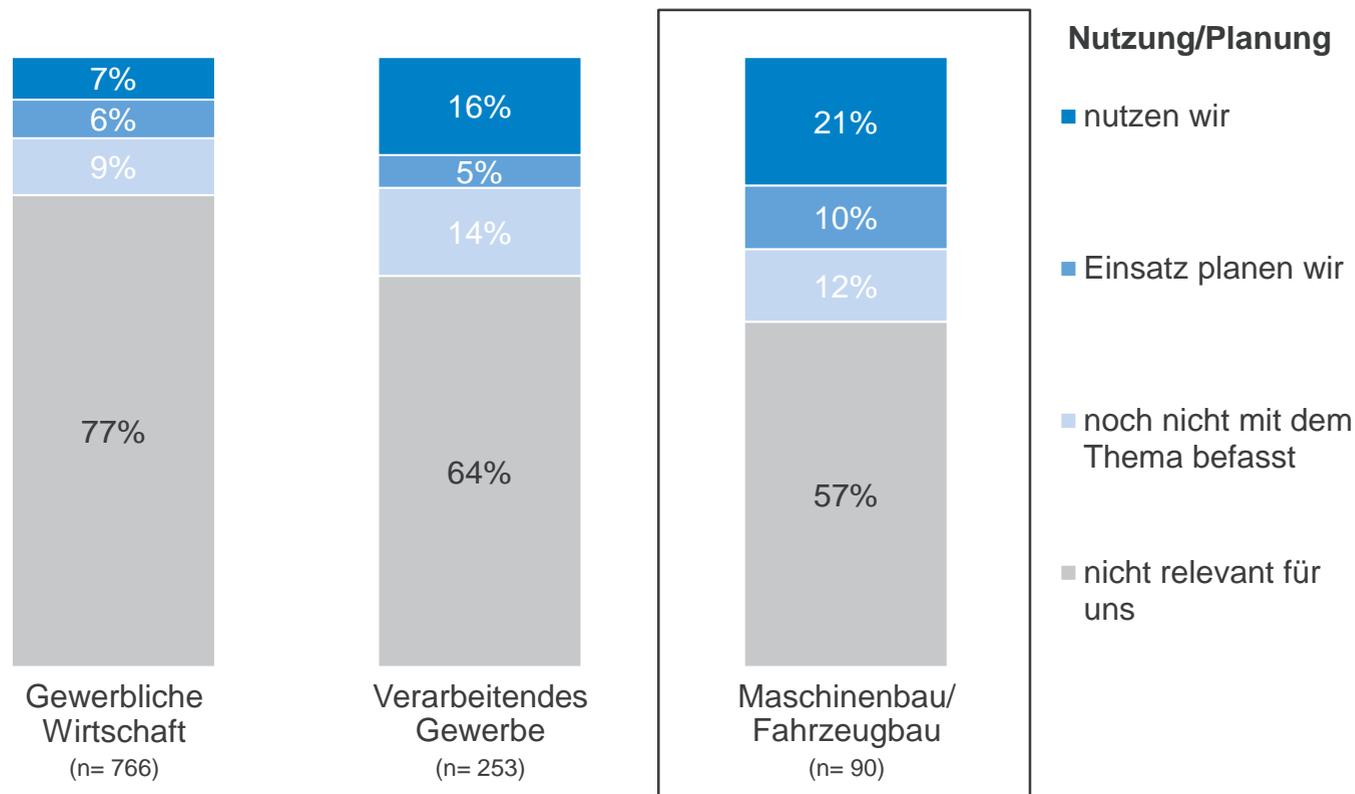
Nutzung zu 15% knapp überdurchschnittlich



Nun sind wir an Ihrer Meinung zu den folgenden Bereichen der digitalen Wirtschaft interessiert. Wie sehen die Aktivitäten dazu in Ihrem Unternehmen aus?

Robotik/Sensorik 2016

Nutzung zu 21% überdurchschnittlich



Nun sind wir an Ihrer Meinung zu den folgenden Bereichen der digitalen Wirtschaft interessiert. Wie sehen die Aktivitäten dazu in Ihrem Unternehmen aus?

Unternehmerische Weiterbildung

Unternehmerische Weiterbildung zu Digitalthemen

Größter Bedarf bei der Datensicherheit

66% der Unternehmen der Branche Maschinenbau/Fahrzeugbau in Sachsen messen der Weiterbildung zu Digitalthemen eine hohe Bedeutung bei. Damit befindet sich der Maschinenbau/Fahrzeugbau im Branchenvergleich in der oberen Hälfte.

Den höchsten Weiterbildungsbedarf sehen die Unternehmen mit 66% beim Thema Datensicherheit.

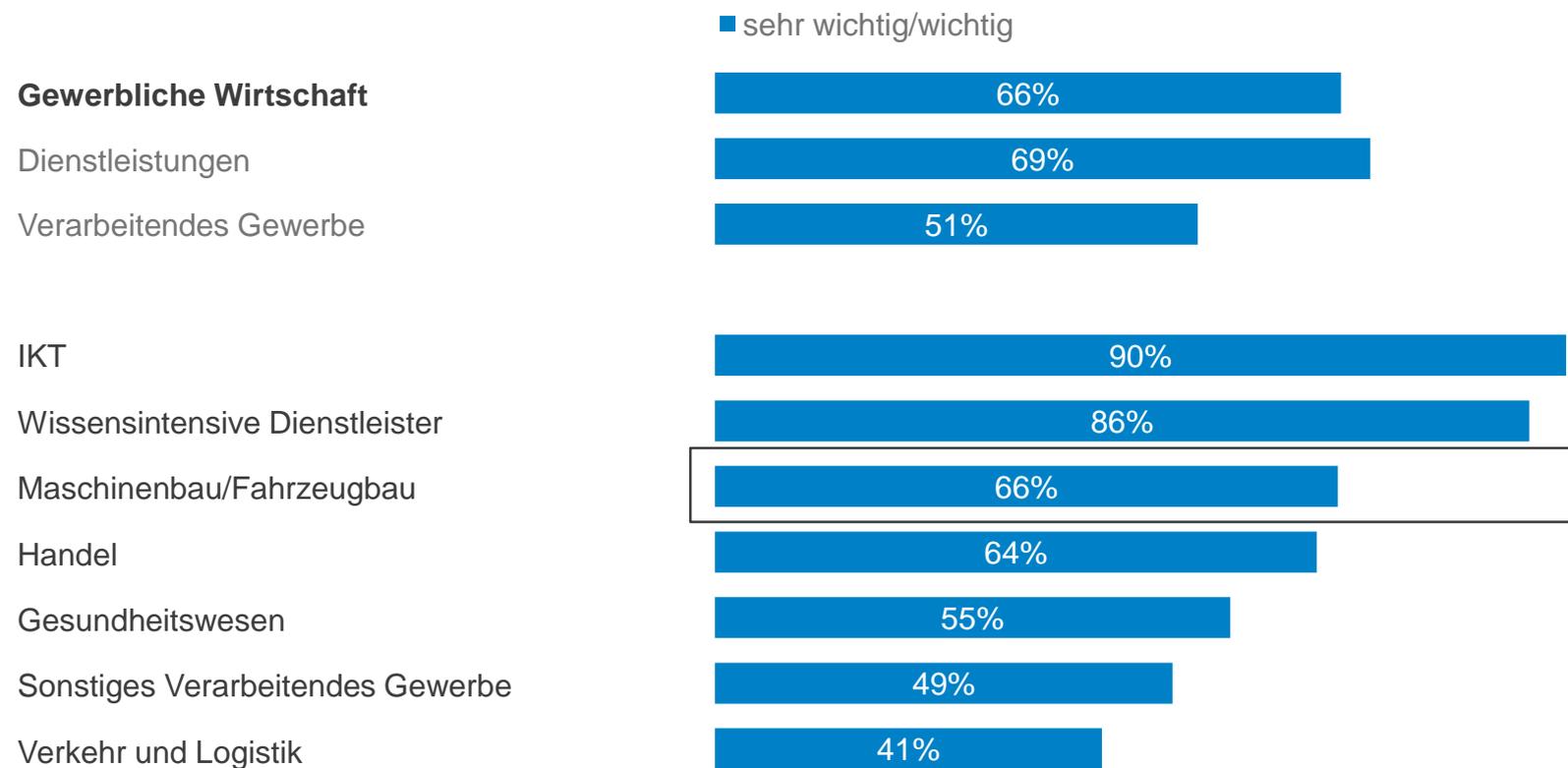
Angebotene Formen der Weiterbildung sind mit großem Abstand vorwiegend im Unternehmen durchgeführte Weiterbildungskurse durch interne oder externe Referenten sowie Kurse in externen Weiterbildungseinrichtungen.

Während im vergangenen Jahr 11% der Unternehmen Mitarbeiter für die Digitalisierung eingestellt haben, steigt der Anteil für geplante einzustellende Mitarbeiter bis Ende 2018 auf 19%.

Die These, dass aktuelle Ausbildungsinhalte überwiegend mit den betrieblichen Anforderungen zur Umsetzung der Digitalisierung im jeweiligen Unternehmen übereinstimmen, erhält mit 75% die größte Zustimmung.

Bedeutung der Weiterbildung zu Digitalthemen 2016

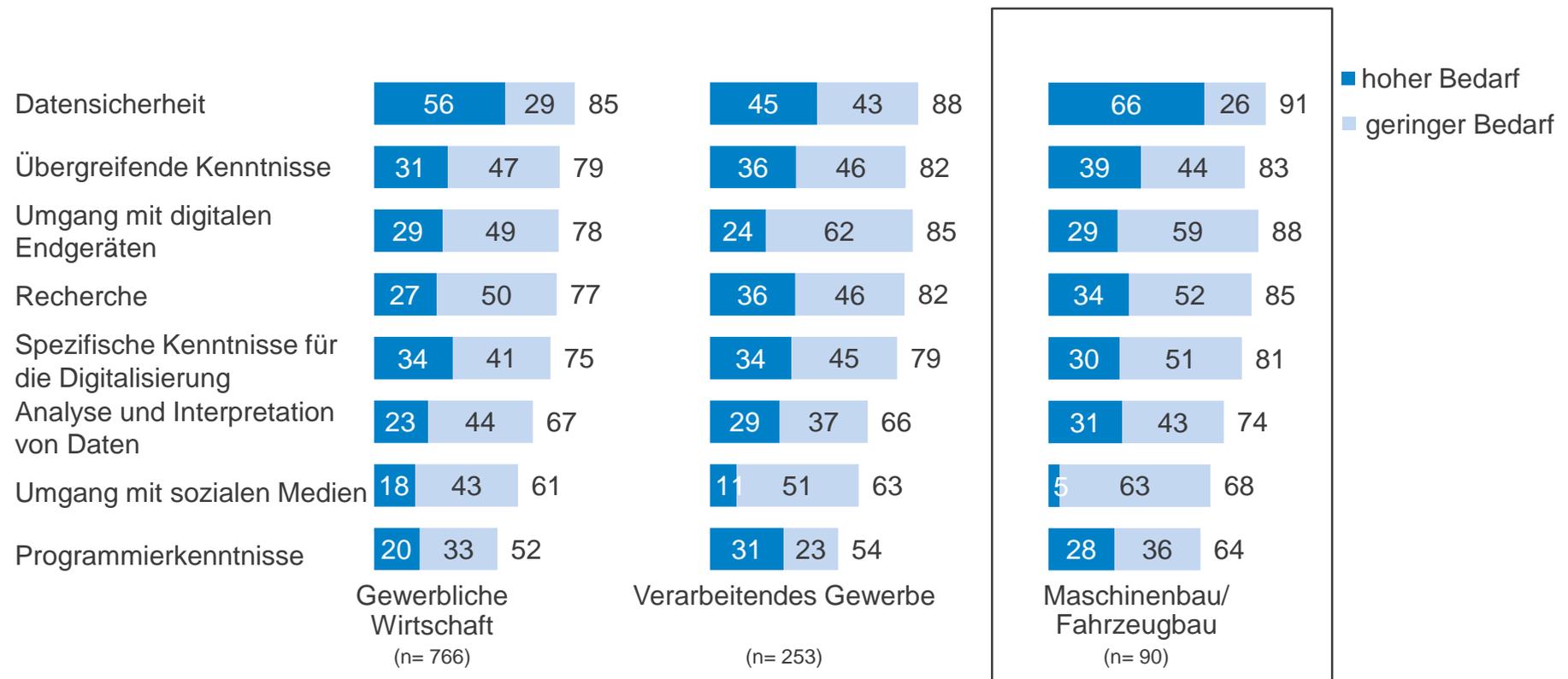
Weiterbildung für 66% sehr wichtig oder wichtig



Wie wichtig ist die Weiterbildung zu Digitalthemen in Ihrem Unternehmen?

Weiterbildungsbedarf bei digitalen Kompetenzen 2016 (in Prozent)

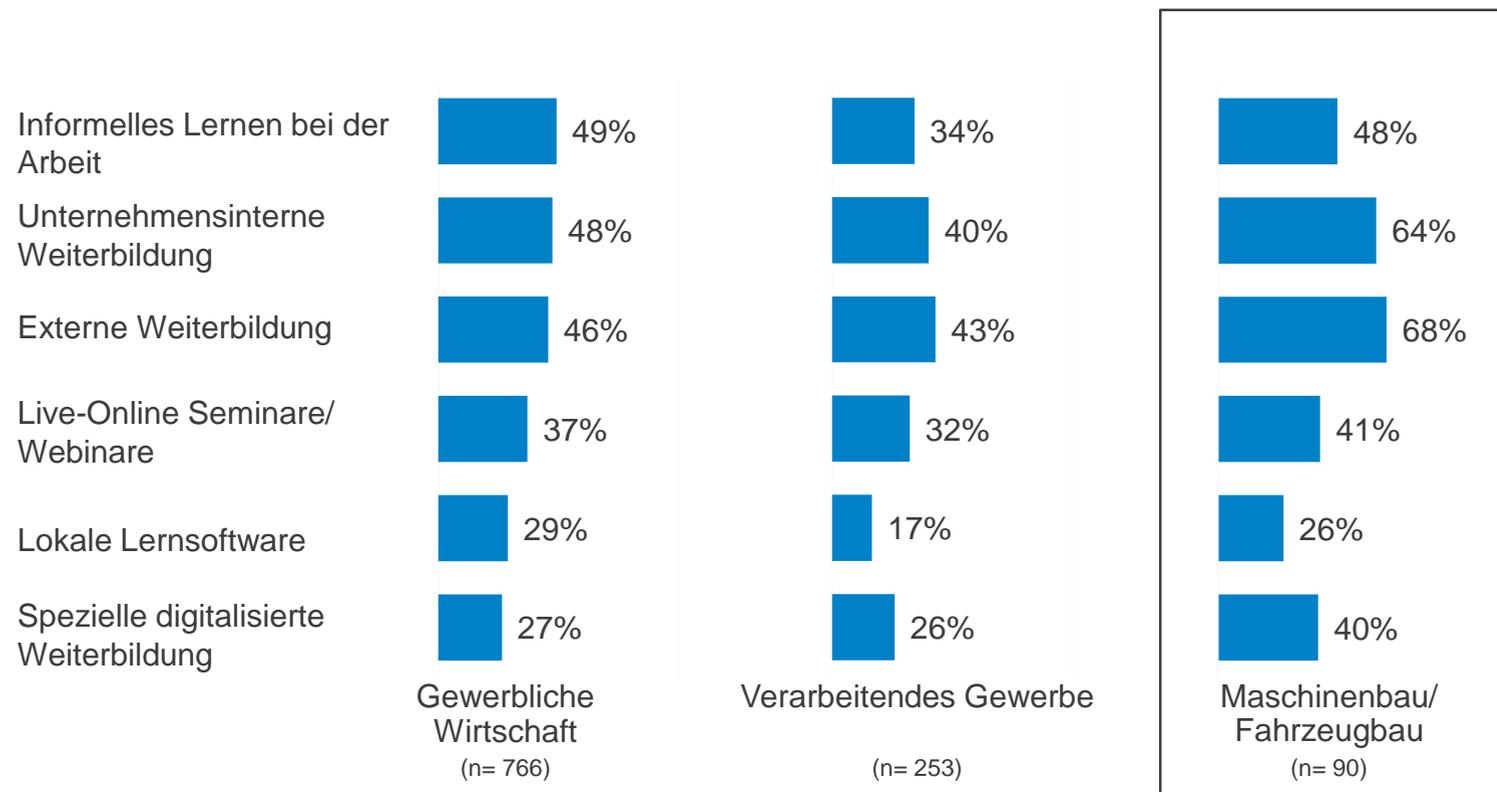
Größter Bedarf bei der Datensicherheit



Bei welchen Kompetenzen sehen Sie im Hinblick auf die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen den größten Fortbildungsbedarf bei Ihren Mitarbeitern?
Rundungsdifferenzen möglich

Formen der Weiterbildung 2016

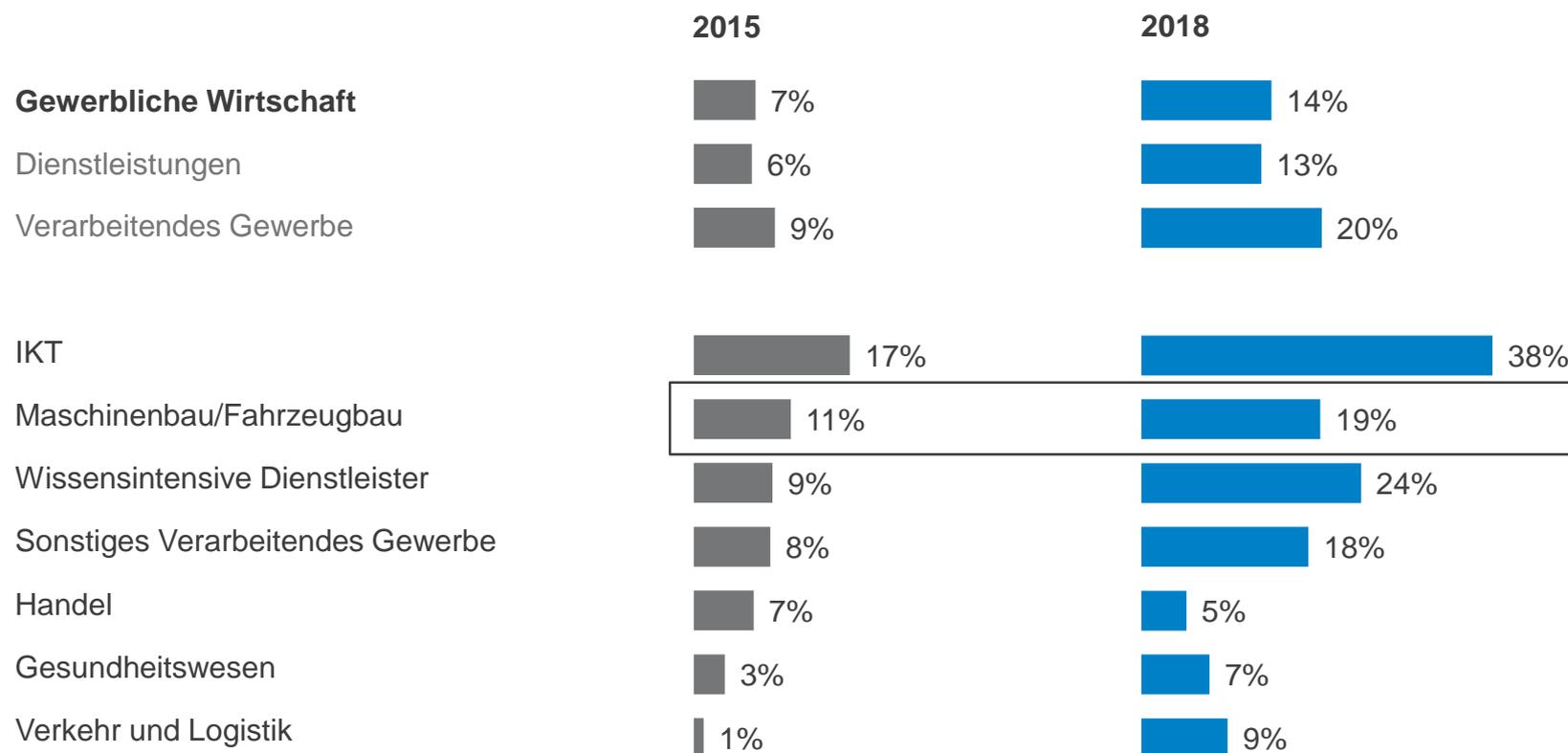
Vor allem externe und interne Weiterbildung



Welche der folgenden Formen der Weiterbildung im Kontext der Digitalisierung bieten Sie Ihren Mitarbeitern an?

Einstellung von Mitarbeitern 2015/2018 mit speziellen Kenntnissen zu Digitalthemen

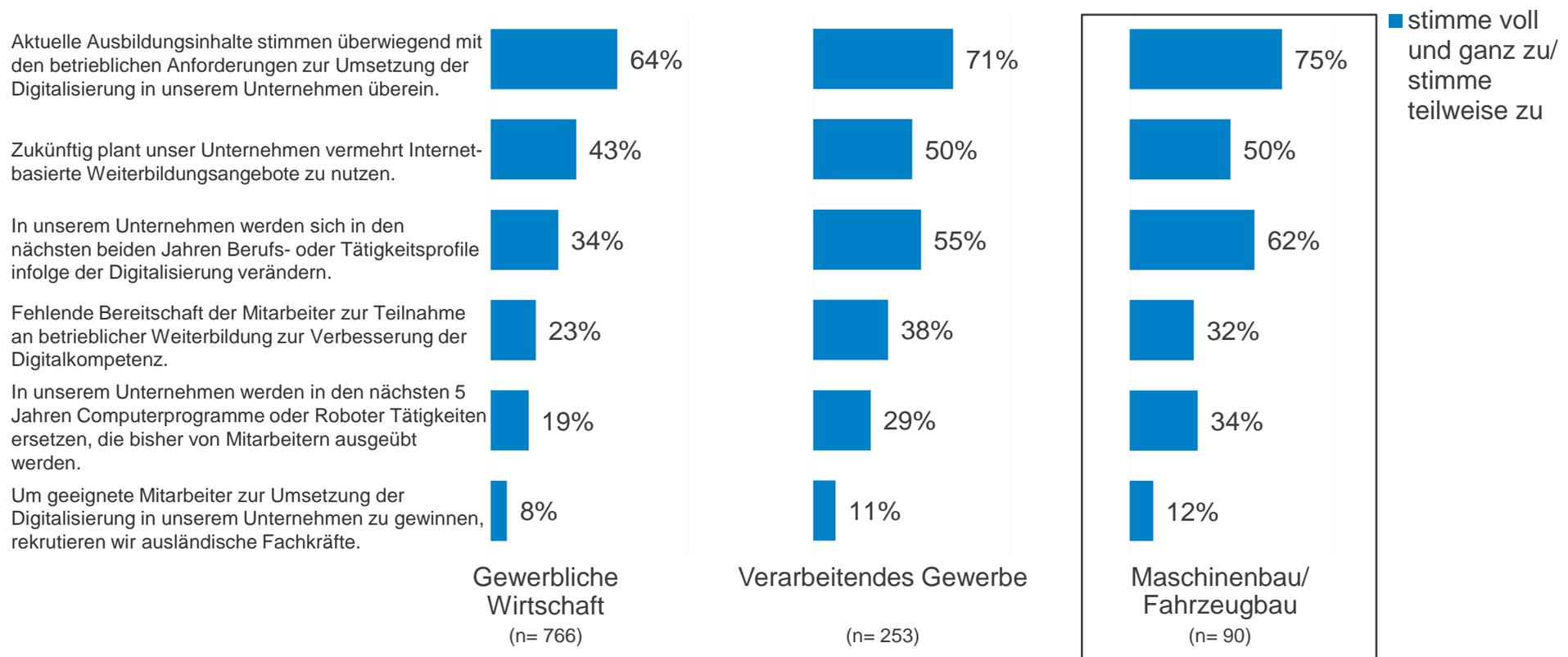
Bedarf wird bis 2018 zunehmen



Hat Ihr Unternehmen im vergangenen Jahr Mitarbeiter mit speziellen Kenntnissen für die Digitalisierung eingestellt? Plant Ihr Unternehmen, bis Ende 2018 Mitarbeiter mit speziellen Kenntnissen für die Digitalisierung einzustellen?

Thesen zu Digitalisierungskennntnissen 2016

75% halten aktuelle Ausbildungsinhalte weitgehend für passend



Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf Ihr Unternehmen zu?

Anhang

Unternehmensbefragung

Digitalisierung in der sächsischen Wirtschaft 2016

TNS Infratest führte von April bis Juli 2016 eine Befragung unter den sächsischen Unternehmen zum Stand und zu den künftigen Perspektiven der Digitalisierung durch.

Die Befragung ist für die Gewerbliche Wirtschaft in Sachsen repräsentativ, das heißt für die folgenden elf Branchen: den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die chemisch-pharmazeutische Industrie, das Sonstige Verarbeitende Gewerbe, die Informations- und Kommunikationswirtschaft, die Energie- und Wasserversorgung, den Handel, den Bereich Verkehr und Logistik, die Finanz- und Versicherungswirtschaft sowie für die Wissensintensiven Dienstleister und das Gesundheitswesen.

Durch eine disproportionale Schichtung der Stichprobe wurde gewährleistet, dass Unternehmen aus den unterschiedlichen Branchen und Größenklassen in für statistische Auswertungen ausreichender Anzahl vertreten sind. Die Aussagen der Befragungsteilnehmer liefern somit gültige und belastbare Ergebnisse für die jeweiligen Branchen und sind für die gesamte Gewerbliche Wirtschaft repräsentativ.

Unternehmensbefragung

Digitalisierung in der sächsischen Wirtschaft 2016

Da in Sachsen einige der eben genannten Branchen nur eine geringe Anzahl an Unternehmen aufweisen, wird der Index nur für Branchen separat berechnet, die eine bestimmte Anzahl an Unternehmen beinhalten. Das sind: IKT, Wissensintensive Dienstleister, Maschinenbau/Fahrzeugbau, Verkehr und Logistik, Handel, Gesundheitswesen sowie das Sonstige Verarbeitende Gewerbe. Außerdem wurde eine qualitative Sonderauswertung für die Textilwirtschaft berechnet.

Zusätzlich werden in Sachsen die Daten für die Teilbereiche Dienstleistungen und Verarbeitendes Gewerbe sowie für die Kleinstunternehmen und den Mittelstand separat ausgewiesen.

Alle Ergebnisse sind vergleichbar mit den Ergebnissen, die für die gesamte Gewerbliche Wirtschaft in Deutschland im gleichen Zeitraum im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erhoben wurden.

Unternehmensbefragung

Digitalisierung in der sächsischen Wirtschaft 2016

Der Fragebogen bestand aus 33 Fragen. Im ersten Teil des Fragebogens ging es

- um die Bedeutung der Digitalisierung für das eigene Unternehmen,
- um den erreichten Digitalisierungsgrad,
- den Anteil digitalisierter Unternehmensprozesse und
- den Beitrag der Digitalisierung zum Unternehmenserfolg.

Darüber hinaus gaben die Befragten an, wie sich die Digitalisierung in ihrem Unternehmen bis 2021 entwickeln wird.

Der zweite Schwerpunkt der Befragung lag auf der Ermittlung derjenigen Faktoren, die die Digitalisierung gegenwärtig und künftig fördern bzw. hemmen.

Der dritte Teil des Fragebogens befasste sich mit dem Thema Weiterbildung: der Bedeutung des Themas für die Unternehmen, dem Weiterbildungsbedarf und den gewählten Weiterbildungsformen.

Methodenbeschreibung

Wirtschaftsindex DIGITAL

Auf Basis der Befragungsergebnisse wird der Wirtschaftsindex DIGITAL berechnet. Der Index misst in einer Zahl zwischen 0 und 100 Punkten den Digitalisierungsgrad der gesamten Gewerblichen Wirtschaft und des Gesundheitswesens. Der Index basiert dabei auf 13 Fragen in drei Kerndimensionen: Beeinflussung der Geschäftstätigkeit und des Geschäftserfolgs durch Digitalisierung, Reorganisation der Unternehmen unter dem Einfluss der Digitalisierung sowie Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten.

Je nachdem, wie jede der 13 Fragen beantwortet wurde, wird jeweils eine bestimmte Anzahl von Punkten vergeben. Diese werden zunächst separat für jede der drei Kerndimensionen aggregiert. Als rechnerisches Zwischenergebnis erhält man einen Indexwert für jede der drei Kerndimensionen. Der Mittelwert aus diesen drei Indizes ergibt einen Gesamtindex für jedes befragte Unternehmen. Mit den Indexwerten auf Befragtebene lassen sich nun die Gesamtindizes sowohl für die Gewerbliche Wirtschaft insgesamt als auch für jede Branche errechnen. Dafür wird der Mittelwert aller Unternehmen gebildet, die in die jeweilige Gruppe gehören. Die Berechnung des Mittelwertes erfolgt mit gewichteten Daten. Das bedeutet, dass jedes Unternehmen entsprechend seines Anteils an der Stichprobe in die Index-Berechnung einfließt.

Branchendefinition (1)

Branchenabgrenzungen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, 2008

BRANCHE	WZ 2008	BEZEICHNUNG
Maschinen- und Fahrzeugbau	28	Maschinenbau
	29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
	30	Sonstiger Fahrzeugbau
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
	11	Getränkeherstellung
	12	Tabakverarbeitung
	13	Herstellung von Textilien
	14	Herstellung von Bekleidung
	15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
	16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
	17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren
	18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
	19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
	22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
	24	Metallerzeugung und -bearbeitung
	25	Herstellung von Metallerzeugnissen
	26.5-26.7	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen, optischen Erzeugnissen (nicht IKT-Hardware)
	27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
31	Herstellung von Möbeln	
32	Herstellung von sonstigen Waren	
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	

Branchendefinition (2)

Branchenabgrenzungen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, 2008

BRANCHE	WZ 2008	BEZEICHNUNG
IKT-Branche	26.1	Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten
	26.2	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
	26.3	Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
	26.4	Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik
	26.8	Herstellung von magnetischen und optischen Datenträgern
	58.2	Verlegen von Software
	61	Telekommunikation
	62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
	63.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale
	Handel	46-47
Verkehr und Logistik	49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
	50	Schifffahrt
	51	Luffahrt
	52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
	53	Post-, Kurier- und Expressdienste

Branchendefinition (3)

Branchenabgrenzungen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, 2008

BRANCHE	WZ 2008	BEZEICHNUNG
Wissensintensive Dienstleister	58.1	Verlegen von Büchern und Zeitschriften; sonstiges Verlagswesen (ohne Software)
	59	Herstellung, Verleih, Vertrieb von Filmen/Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik
	60	Rundfunkveranstalter
	63.9	Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen
	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
	70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung
	71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
	72	Forschung und Entwicklung
	73	Werbung und Marktforschung
	74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
	Gesundheitswesen	86
87		Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)
Sonstige Gewerbliche Wirtschaft	20-21	Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen
	35-36	Energieversorgung und Wasserversorgung
	64	Erbringung von Finanzdienstleistungen
	65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Impressum

Herausgeber

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Wilhelm-Buck-Straße 2 | 01097 Dresden

Telefon: 0351 564-8064

Telefax: 0351 564-8068

presse@smwa.sachsen.de | www.smwa.sachsen.de

Die Studie wurde im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr durch die TNS Deutschland GmbH erstellt.

Redaktionsschluss

5. Dezember 2016

Redaktion/Ansprechpartner

TNS, Dr. Sabine Graumann, Senior Director, Sabine.Graumann@tns-infratest.com, 089 5600 1221

TNS, Tobias Weber, Director, Tobias.Weber@tns-infratest.com.de, 089 5600 1760

SMWA, Referat 41, Digitales Sachsen, www.digitales.sachsen.de, sachsen-digital@smwa.sachsen.de, 0351 564 8412

Gestaltung und Satz

TNS Infratest

Druck

Lößnitz-Druck GmbH | www.loessnitzdruck.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.